



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

Direktionsbereich Globale Zusammenarbeit

Abteilung Wissen-Lernen-Kultur

Evaluation 2020

Evaluation des Beitrages der DEZA an die Fachstelle artlink

Evaluation des Beitrages der DEZA an die Fachstelle artlink

Im Auftrag der Abteilung Wissen-Lernen-Kultur, Direktionsbereich Globale Zusammenarbeit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Inhalt:

- I Management Response
- II Schlussbericht

Titel des Berichts	Beitrag an die Fachstelle artlink. Evaluationsbericht.
Geografischer Fokus	Schweiz
Bereich	Kultur
Sprache	Deutsch
Datum	November, 2020

Bern, November 2020

Management Response

Evaluation des Beitrages der DEZA ab die Fachstelle artlink

1. Einleitung

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt sich mit ihrer Politik «Kultur und Entwicklung» für kulturelle Rechte ein. Im Zentrum stehen sowohl interkulturelle Prinzipien und Sensibilität in allen Operationen der DEZA, als auch die Förderung kreativen Schaffens und der Zugang zu Kunst und Kultur. Die Politik der DEZA ist ein Beitrag zur Umsetzung des UNESCO Übereinkommens zum Schutz und der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, das die Schweiz 2008 unterzeichnet hat. Dieses Engagement beinhaltet die Zusammenarbeit der DEZA mit Kulturinstitutionen in der Schweiz mit dem Ziel, Künstlerinnen und Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa¹ den Zugang zum Schweizer und internationalen Kulturmarkt zu erleichtern. Dies ist ein Beitrag zur Stärkung eines unabhängigen und dynamischen Kultursektors in den Herkunftsländern und zur weltweiten Diversifizierung in Kunst, Kultur und gesellschaftlicher Debatten.

artlink ist eine Fachstelle für die Dokumentation, Unterstützung und Vermittlung professioneller Kulturschaffende aus den oben genannten Kontinenten. Sie ist 2008 aus dem bis dahin existierenden Gemeinschaftsprojekt «Kultur und Entwicklung» hervorgegangen, das die DEZA mit sechs schweizerischen NGOs unterstützt hatte. *artlink* erhält von der DEZA einen Strukturbeitrag für ihre Beratungs- und Vermittlungstätigkeit. Zusätzlich verwaltet *artlink* im Auftrag der DEZA den *SüdKulturFonds*. Dieser Fonds steht Kulturinstitutionen offen, die Kunstschaffende aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa für einen Auftritt oder die Ausstellung ihrer Werke in der Schweiz programmieren. Jeweilige Gesuche können direkt an *artlink* gerichtet werden.

Im Hinblick auf den Abschluss der laufenden Vertragsperiode mit *artlink* 2020 wurde von der DEZA eine unabhängige Evaluation in Auftrag gegeben. Die Evaluation konzentrierte sich rückblickend auf die drei Aspekte Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz in Bezug auf die gesetzten Ziele und deckte die Zeitperiode zwischen 2010 und 2018 ab. Aus der Analyse der Resultate waren auch Empfehlungen für eine nächste Phase der Partnerschaft mit *artlink* zu erwarten. Die Evaluatoren waren KEK-CDC Consultants und das Büro *kultureval*, die gemeinsam in einem Konsortium jeweils ihre Evaluationserfahrung in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Kultur einbringen konnten. Parallel zur Evaluation von *artlink* führte das Konsortium ebenfalls eine Evaluation über die Verwaltung des *SüdKulturFonds* durch. Das Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* erhielt *artlink* unabhängig vom Strukturbeitrag aufgrund öffentlicher Ausschreibungen 2010 und 2016. Somit sollten die Resultate des *SüdKulturFonds* in einer separaten Evaluation beleuchtet werden.

Diese Management Response beinhaltet die Beurteilung der Ergebnisse und Empfehlungen des Schlussberichts durch die DEZA und die daraus folgenden geplanten Massnahmen.

2. Evaluationsprozess

Das unabhängige Konsortium KED-CDC/*kultureval* führte die Evaluation im Zeitraum zwischen August und Dezember 2019 durch und reichte den Schlussbericht im Januar 2020 ein. Das Evaluationsteam stützte sich in ihrer Analyse auf eine umfassende Dokumentation bestehend aus Grundlegendokumenten, Berichten und Statistiken. Das Team führte leitfadengestützte Interviews mit 24 Expertinnen und Experten durch. Online Befragungen mit Künstlerinnen, Künstlern und Veranstalterinnen und Veranstaltern, sowie vertiefende Telefonbefragungen lieferten eine umfassende Datenbasis. Nachbesprechungen des Berichts haben mit *artlink* stattgefunden.

3. Beurteilung der Ergebnisse und Empfehlungen des Berichts

Der Evaluationsbericht unterstreicht die **Relevanz** der Fachstelle *artlink*, die mit ihrem Beratungs- und Vermittlungsangebot eine für die Schweiz einzigartige Arbeit für Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten leistet. Die fachliche Expertise, die Flexibilität, und ein ausserordentliches Engagement zeichnet das Team der Fachstelle aus. Besonders geschätzt wird aber auch die Lobbyarbeit, die *artlink* leistet, um Mobilitätseinschränkungen der Kunstschaffenden anzugehen.

¹ Osteuropa hier immer ohne EU-Mitgliedstaaten.

Die **Wirkung** in Bezug auf den Zugang der Künstlerinnen und Künstler zum schweizerischen und internationalen Kulturmarkt kann besser in Zusammenhang mit dem *SüdKulturFonds* aufgezeigt werden. In dem Sinne bilden die Dienstleistungen von *artlink* und die Finanzierungen durch den *SüdKulturFonds* ein Gesamtpaket mit positiver Wechselwirkung. *artlink* berät und vermittelt nicht nur Kunstschaffende mit Wohnsitz im Süden und Osten, sondern auch Personen, die sich temporär oder permanent in der Schweiz oder anderen Ländern aufhalten. Für diese Zielgruppe ist der Einfluss von *artlink* auf ihre Visibilität, Vernetzung und Zugang zu Markt und Publikum einfacher nachzuweisen.

In Bezug auf die **Effizienz** werden qualitativ gute Arbeit und umfassende Vernetzung von *artlink* vom Evaluationsteam gewürdigt. Als Potential werden Kommunikation (insbesondere *Social Media*) im Allgemeinen und mit Fokus auf eine grössere Bekanntheit der Dienstleistungen und Veranstaltungsa-genda identifiziert. Ebenfalls werden zusätzliche Ideen skizziert, die den Bedürfnissen von Veranstaltern und der Zielgruppen entsprechen könnten.

Aus Sicht der DEZA bestätigt sich mit dem vorliegenden Evaluationsbericht die Relevanz und die Professionalität der Fachstelle *artlink*. Die Dienstleistungen werden als nötig und sinnvoll angesehen. Sie decken eine Nische ab, da es sonst in der Schweiz keine vergleichbare Institution gibt, die sich explizit und in dieser Art für Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten einsetzt. Die Evaluation spricht drei Herausforderungen an, die bei der Planung der weiteren Zusammenarbeit mit *artlink* im Vordergrund stehen. 1.) Die Schärfung des Profils von *artlink* mit einem Ausbau von Tätigkeiten, die den Bedürfnissen der Kunstschaffenden und Veranstaltern entsprechen, und die auch von interessierten Institutionen finanziert werden können. 2.) Die strategische Kommunikation: über die Website aber auch mit Anspruchsgruppen und Aussenstellen. 3.) Die Komplementarität von *artlink* und dem *SüdKulturFonds*.

Insgesamt wird es für *artlink* wichtig sein, Strategien zu entwickeln, um die Wirkung zu steigern und die Finanzierungsquellen zu diversifizieren. Jede Vertiefung oder Verbreiterung des Angebotes braucht aber auch zusätzliche personelle Ressourcen, so dass die Vorschläge und Empfehlungen des Evaluationsteams unter diesen Gesichtspunkten betrachtet werden sollten. *artlink* hat mit ihrer langjährigen Erfahrung einen anerkannten und festen Platz in der Schweizer Kulturlandschaft eingenommen. Die Dienstleistungen werden geschätzt und die Fachstelle ist gut vernetzt. Damit ist das Potenzial gross für neue Ausrichtungen und Partnerschaften, die in den nächsten Jahren angegangen werden können.

4. Schlüsselemente der Management Response:

Von den sieben Empfehlungen, sind fünf mit «einverstanden» (grün), eine mit «teilweise einverstanden» (gelb) und eine mit «nicht einverstanden» bewertet. Die spezifischen Empfehlungen 4-6 sind eher an *artlink* gerichtet, da sie die Massnahmen die DEZA nur indirekt betreffen. Hier wird mit grün signalisiert, dass die DEZA nichts gegen die vorgeschlagenen Massnahmen hat, respektive die Massnahme nicht empfehlen würde. Die Gesamtübersicht mit den geplanten Massnahmen ist in Anhang 1 der Management Response zu finden.

<p>1. <i>artlink</i> wird empfohlen, das Profil der Fachstelle zu schärfen und das Leistungsangebot in Abgrenzung zum eindeutiger definierten <i>SüdKulturFonds</i> klarer zu positionieren und zu kommunizieren. Trotz der Vielfalt der angebotenen Leistungen ist eine prägnante Kommunikation der Hauptangebote möglich und sinnvoll. Dies betrifft auch die <i>artlink</i>-Website, auf der die verschiedenen Angebote insbesondere für Künstler*innen nur schwer zu identifizieren sind.</p>	
<p>2. <i>artlink</i> wird empfohlen, die bestehende Agenda auf der <i>artlink</i>-Website in die umfassende Künstler*innen-Datenbank von <i>artlink</i> zu integrieren und darauf aufbauend eine mehrsprachige interaktive Agenda- und Vernetzungsplattform mit umfassender Suchfunktion zu schaffen. Auf einer solchen Plattform könnten Künstler*innen ihr eigenes Profil selbständig vervollständigen, Fotos und Videos von ihrem künstlerischen Schaffen hochladen sowie zu ihren Social Media-Profilen verlinken. Das <i>artlink</i>-Team würde weiterhin Informationen zu anstehenden Veranstaltungen aufnehmen und in den jeweiligen</p>	

<p>Künstler*innen-Profilen transparent machen, ob der/die Künstler*in potentiell SKF-Förderung in Anspruch nehmen könnte. Veranstalter*innen (sowie ggf. auch die Spartenexpert*innen von <i>artlink</i>) könnten die gebuchten Künstler*innen bewerten und so zur Qualitätssicherung beitragen. Die DEZA-Aussenstellen könnten Künstler*innen aus ihrem Umfeld dazu motivieren, sich auf dieser Plattform einzutragen und so ihre Sichtbarkeit bei Veranstalter*innen aus der Schweiz zu erhöhen.</p>	
<p>3. Komplementär dazu wird der DEZA und <i>artlink</i> empfohlen, mögliche Unterstützungsangebote an die DEZA-Aussenstellen zu definieren und zu kommunizieren. Dies kann einerseits die Vermittlung von in den DEZA-Ländern nachgefragter Kulturförderungs- und Veranstaltungs-Expertise betreffen, oder auch ein spezifisches Förderfenster für Kulturaustausche oder Studienaufenthalte mit Künstler*innen aus den bestehenden bilateralen und regionalen Kulturprojekten der DEZA (Kulturprozent) beinhalten. Ebenfalls soll klarer kommuniziert werden, was <i>artlink</i> nicht leisten kann und soll. Hier kommt der DEZA-Zentrale und dem Team WLK eine zentrale Vermittlungsfunktion zu, die intensiviert werden könnte, hin zu einem institutionalisierten (digitale Formate nutzenden, virtuellen) Austausch zwischen <i>artlink</i> und den Kultur-Verantwortlichen in den DEZA-Aussenstellen. Ein Einbezug der Aussenstellen von Pro Helvetia wäre unter Umständen zu prüfen.</p>	
<p>4. Ein wesentliches Potential für <i>artlink</i> liegt in der proaktiven Ansprache und Beratung von Künstler*innen mit Migrationshintergrund und/oder Flüchtlingsstatus (in der Schweiz oder ggf. auch in Nachbarländern) hinsichtlich des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt, zu Vernetzungsmöglichkeiten und zu alternativen Förderstellen/-instrumenten. Ein mögliches Element wäre die vermehrte Organisation von niederschwellig zugänglichen Vernetzungsevents im Sinne eines regelmässig (ggf. an verschiedenen Orten) stattfindenden Stammtischs für Künstler*innen, die momentan (auch nur vorübergehend) in der Schweiz leben und sich besser vernetzen möchten. Da eine solche Aktivität nicht im Hauptfokus der DEZA liegt, müssten alternative Geldgeber in Form von Stiftungen oder nationalen bzw. kantonalen Integrations-Fachstellen identifiziert werden. Unter Umständen wäre ein derartiges Angebot auch für Pro Helvetia von Interesse.</p>	
<p>5. Ebenfalls wird <i>artlink</i> empfohlen, das Leistungsangebot im Bereich der Schul- und Vermittlungsprojekte auszubauen und klar strukturierte, zielgruppen-spezifische, jedoch nicht ausschliesslich rezeptive, sondern vermehrt auch interagierende, partizipative Angebote für Schulen, Kirchgemeinden, aber auch weitere Jugendorganisationen (z.B. Pfadi, Jungwacht/Blauring) zu entwickeln und zu vermarkten. Das bestehende Angebot BASS(E) entspricht diesen Anforderungen bereits teilweise, ist aber noch nicht ausreichend bekannt. Eine verstärkte Kooperation mit potentiellen Multiplikator*innen sollte in dieser Hinsicht zumindest geprüft werden.</p>	
<p>6. Abschliessend wird empfohlen, zu prüfen, inwiefern <i>artlink</i> seine Kompetenzen verstärkt im Bereich des interkulturellen Austauschs und der entsprechenden Beratung von kantonalen und kommunalen Stellen einbringen kann. Auch hier gilt es, neue Finanzierungsquellen zu identifizieren, z.B. bei den Integrations- und Jugendarbeits-Fachorganisationen der Kantone und Kommunen, bei Institutionen der Kulturförderung oder auch bei nichtstaatlichen Organisationen wie der Flüchtlingshilfe.</p>	
<p>7. Bei der 2020 anstehenden Neubesetzung des Leitungsteams von artlink wird empfohlen, das Team mit Personen mit Fundraising-Expertise und mit Erfahrungen im Kommunikationsbereich zu verstärken, die zudem über eine hohe kulturelle Expertise und Diversitätskompetenz verfügen. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, die Diversität des Teams hinsichtlich Sprachregionen, Migrationshintergrund und Geschlecht weiter zu verstärken.</p>	

Bern, November 2020

Rudi von Planta
Leiter Kultur und Entwicklung

Anhang 1: Überblick der Empfehlungen und Massnahmen

Empfehlungen an <i>artlink</i> und die DEZA	Management Response		
<p>Allgemeine Empfehlung:</p> <p>1. <i>artlink</i> wird empfohlen, das Profil der Fachstelle zu schärfen und das Leistungsangebot in Abgrenzung zum eindeutiger definierten <i>SüdKulturFonds</i> klarer zu positionieren und zu kommunizieren. Trotz der Vielfalt der angebotenen Leistungen ist eine prägnante Kommunikation der Hauptangebote möglich und sinnvoll. Dies betrifft auch die <i>artlink</i>-Website, auf der die verschiedenen Angebote insbesondere für Künstler*innen nur schwer zu identifizieren sind.</p>	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
<p>Empfehlungen zur Förderung von Marktzugang und zur Vernetzung von Kulturschaffenden mit Residenz im Süden und Osten (DEZA-Fokus)</p> <p>2. <i>artlink</i> wird empfohlen, die bestehende Agenda auf der <i>artlink</i>-Website in die umfassende Künstler*innen-Datenbank von <i>artlink</i> zu integrieren und darauf aufbauend eine mehrsprachige interaktive Agenda- und Vernetzungsplattform mit umfassender Suchfunktion zu schaffen. Auf einer solchen Plattform könnten Künstler*innen ihr eigenes Profil selbstständig vervollständigen, Fotos und Videos von ihrem künstlerischen Schaffen hochladen sowie zu ihren Social Media-Profilen verlinken. Das <i>artlink</i>-Team würde weiterhin Informationen zu anstehenden Veranstaltungen aufnehmen und in den jeweiligen Künstler*innen-Profilen transparent machen, ob der/die Künstler*in potentiell SKF-Förderung in Anspruch nehmen könnte. Veranstalter*innen (sowie ggf. auch die Spartenexpert*innen von <i>artlink</i>) könnten die gebuchten Künstler*innen bewerten und so zur Qualitätssicherung beitragen.</p>	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
<p>Die DEZA ist voll und ganz damit einverstanden. Eine Schärfung des Profils ist für <i>artlink</i> aus verschiedenen Gründen sinnvoll (Verstärkung der Wirkung und Bekanntheitsgrad, Ausweitung und Diversifizierung der Finanzquellen). Es ist wahrscheinlich, dass die vorgesehenen personellen Veränderungen auch die Gelegenheit ist die Ausrichtung der Fachstelle zu überdenken, um Bewährtes zu konsolidieren und neue Möglichkeiten zu nutzen.</p> <p>Massnahmen: Ein Austausch mit dem neuen Team von <i>artlink</i> wird für die Ausarbeitung der nächsten Phase und die nächsten Jahre wichtig sein. Dabei werden die gegenseitigen Ziele und Erwartungen der Partnerschaft diskutiert. <i>artlink</i> ist eine unabhängige Fachstelle und soll sich eigenständig anhand der Bedürfnisse weiterentwickeln. Die DEZA finanziert die Teilaspekte, die ihren Interessen entsprechen. Eine Diversifizierung der Ziele, Zielgruppen und oder Aktivitäten von <i>artlink</i> wird von der DEZA befürwortet. Dies impliziert, dass der Anteil der Finanzierung durch andere Institutionen, die ein Interesse an den Dienstleistungen und Kompetenzen von <i>artlink</i> haben, anteilmässig erhöht werden könnte.</p>	<p>Die DEZA hat das Ziel, den Zugang von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten zum Schweizer Markt zu ermöglichen. Die Vermittlung ist daher ein wichtiges Element der Partnerschaft mit <i>artlink</i>. Die DEZA begrüsst daher Initiativen, die diese Vermittlung vereinfachen, stärken und steigern. Hingegen müssen die Qualität und Seriosität der zu vermittelnden Künstlerinnen und Künstler gewährleistet sein. Das vorgeschlagene «Tinder-System» und eine auf Eigendynamik aufbauende Social Media Plattform, können Missbrauch oder falsche Erwartungen nicht vermeiden. Aus diesem Grund ist die DEZA in Bezug auf deren Durchführbarkeit skeptisch.</p> <p>Massnahmen: Als Teil der Schärfung des Profils von <i>artlink</i> empfiehlt die DEZA eine Strategieentwicklung zur Stärkung der Vermittlungstätigkeit. Insbesondere wäre ein Ausbau der Vermittlung von Künstler*in-</p>		

<p>Die DEZA-Aussenstellen könnten Künstler*innen aus ihrem Umfeld dazu motivieren, sich auf dieser Plattform einzutragen und so ihre Sichtbarkeit bei Veranstalter*innen aus der Schweiz zu erhöhen.</p> <p>Darauf aufbauend wäre gegebenenfalls auch der Aufbau eines Matching-Systems denkbar (Arbeitstitel: SüdKultur-Tinder), welches es Veranstalter*innen und Künstler*innen ermöglicht, jeweils ihre Verfügbarkeiten für mögliche Auftritte zu markieren und bei gegenseitigem Interesse direkt miteinander Kontakt aufzunehmen. Auch könnten Künstler*innen aus dem Süden und Osten und Schweizer Künstler*innen über eine solche Plattform miteinander in Kontakt treten und gem. Projekte initiieren.</p>	<p>nen mit Wohnsitz im Süden und Osten wünschenswert. Dies ist aber besonders schwierig zu erreichen.</p>			
<p>3. Komplementär dazu wird der DEZA und <i>artlink</i> empfohlen, mögliche Unterstützungsangebote an die DEZA-Aussenstellen zu definieren und zu kommunizieren. Dies kann einerseits die Vermittlung von in den DEZA-Ländern nachgefragter Kulturförderungs- und Veranstaltungs-Expertise betreffen, oder auch ein spezifisches Förderfenster für Kulturaustausche oder Studienaufenthalte mit Künstler*innen aus den bestehenden bilateralen und regionalen Kulturprojekten der DEZA (Kulturprozent) beinhalten. Ebenfalls soll klarer kommuniziert werden, was <i>artlink</i> nicht leisten kann und soll. Hier kommt der DEZA-Zentrale und dem Team WLK eine zentrale Vermittlungsfunktion zu, die intensiviert werden könnte, hin zu einem institutionalisierten (digitale Formate nutzenden, virtuellen) Austausch zwischen <i>artlink</i> und den Kultur-Verantwortlichen in den DEZA-Aussenstellen. Ein Einbezug der Aussenstellen von Pro Helvetia wäre unter Umständen zu prüfen.</p>	<table border="1" data-bbox="831 734 1428 775"> <tr> <td data-bbox="831 734 1034 775">einverstanden</td> <td data-bbox="1034 734 1225 775">Teilw. einverstanden</td> <td data-bbox="1225 734 1428 775">Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Der Austausch mit den DEZA Aussenstellen ist wichtig und wird beidseits proaktiv gesucht und gefördert. Dieser kann weiter ausgebaut werden und die Abteilung WLK kann dabei eine grössere Rolle spielen als bisher. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die DEZA Aussenstellen ihre Kulturprogramme mit anderen Zielen umsetzen. Es handelt sich um lokale Kulturförderung für die Stärkung der Kulturszene oder Kulturvermittlung in den Ländern. Die Aussenstellen der DEZA behalten dies im Blick und werden sich nicht darauf konzentrieren, vor allem Kunstschaffende zu unterstützen, die sich an einem europäischen Publikum orientieren. Eine Zusammenarbeit mit Pro Helvetia besteht bereits und könnte intensiviert werden, um mehr Synergien zu erreichen.</p> <p>Massnahmen: Anfang 2020 hat im Rahmen der Konferenz «<i>art at risk</i>» bereits wieder ein Austausch zwischen <i>artlink</i> und den Aussenstellen der DEZA und Pro Helvetia stattgefunden. Solche persönlichen Kontakte sind wichtig für die weitere Zusammenarbeit und Vernetzungsarbeit von <i>artlink</i>. Die Abteilung WLK der DEZA wird die Information an die DEZA-Aussenstellen verstärken und kann über ein internes Netzwerk regelmässig über die Dienstleistungen von <i>artlink</i> kommunizieren. Die Ausarbeitung und Lancierung der nächsten Phase der Zusammenarbeit mit <i>artlink</i> kann hier eine Gelegenheit sein. Die DEZA ist in regelmässigem Austausch mit Pro Helvetia und kann die Koordination in Bezug auf <i>artlink</i> weiter ausbauen.</p>	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden		

	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
<p>Empfehlungen zur Förderung der kulturellen Vielfalt und zur Unterstützung von Kulturschaffenden mit Residenz in der Schweiz (nicht explizit im DEZA-Fokus)</p> <p>4. Ein wesentliches Potential für <i>artlink</i> liegt in der proaktiven Ansprache und Beratung von Künstler*innen mit Migrationshintergrund und/oder Flüchtlingsstatus (in der Schweiz oder ggf. auch in Nachbarländern) hinsichtlich des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt, zu Vernetzungsmöglichkeiten und zu alternativen Förderstellen/-instrumenten. Ein mögliches Element wäre die vermehrte Organisation von niederschwellig zugänglichen Vernetzungsevents im Sinne eines regelmässig (ggf. an verschiedenen Orten) stattfindenden Stammtischs für Künstler*innen, die momentan (auch nur vorübergehend) in der Schweiz leben und sich besser vernetzen möchten. Da eine solche Aktivität nicht im Hauptfokus der DEZA liegt, müssten alternative Geldgeber in Form von Stiftungen oder nationalen bzw. kantonalen Integrations-Fachstellen identifiziert werden. Unter Umständen wäre ein derartiges Angebot auch für Pro Helvetia von Interesse.</p>			<p>Auch wenn Personen, die in der Schweiz wohnhaft sind, nicht zur direkten Zielgruppe des DEZA Kulturrengagements zählen, so trägt die Unterstützung der «Diaspora» indirekt auch zur Stärkung der Kulturszene in den Heimatländern bei. Ebenfalls ist die Beratungstätigkeit und Unterstützung durch <i>artlink</i> ein Beitrag zur Diversifizierung des Kulturangebotes in der Schweiz. Die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund passt zu einem geschärften Profil von <i>artlink</i>. Es ist ausserdem zunehmend schwierig, die Zielgruppen scharf zu umreissen, denn vermehrt haben Kunstschaftende mehrere Wohnsitze.</p> <p>Die DEZA ist mit einem Ausbau der Tätigkeiten im Sinne einer Schärfung des Profils von <i>artlink</i> einverstanden. Diese Schärfung ist jedoch <i>artlink</i> überlassen. In dem Sinne ist die DEZA mit dieser Empfehlung nur einverstanden, wenn <i>artlink</i> diesen Ausbau wünscht.</p> <p>Massnahmen:</p> <p>Die DEZA empfiehlt der Fachstelle <i>artlink</i>, einen umfassenden Strategieprozess zu führen, der die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen identifiziert, um Dienstleistungen dementsprechend anzupassen und neue Finanzierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Ziele der Diversifizierung des Kulturangebotes oder Integration von Flüchtlingen entsprechen zahlreichen Institutionen im öffentlichen und privaten Bereich.</p>
<p>5. Ebenfalls wird <i>artlink</i> empfohlen, das Leistungsangebot im Bereich der Schul- und Vermittlungsprojekte auszubauen und klar strukturierte, zielgruppen-spezifische, jedoch nicht ausschliesslich rezeptive, sondern vermehrt auch interagierende, partizipative Angebote für Schulen, Kirchgemeinden, aber auch weitere Jugendorganisationen (z.B. Pfadi, Jungwacht/Blauring) zu entwickeln und zu vermarkten. Das bestehende Angebot BASS(E) entspricht diesen Anforderungen bereits teilweise, ist aber noch nicht ausreichend bekannt. Eine verstärkte Kooperation mit potentiellen Multiplikator*innen sollte in dieser Hinsicht zumindest geprüft werden.</p>			<p>Ähnlich wie bei Empfehlung 4 ist der Ausbau der Schulprojekte ein Angebot von <i>artlink</i>, das weniger direkt mit den Zielen der DEZA im Zusammenhang steht. Als Teil einer Gesamtstrategie oder Profilschärfung von <i>artlink</i> sind diese Aktivitäten wichtig und haben sich in der Vergangenheit bewährt. Aus Sicht der DEZA gibt es in dem Sinne keine Einwände gegen einen Ausbau dieses Leistungsangebotes.</p> <p>Massnahmen:</p> <p>Die DEZA empfiehlt der Fachstelle <i>artlink</i>, einen umfassenden Strategieprozess zu führen, der die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen identifiziert, um Dienstleistungen dementsprechend anzupassen und neue Finanzierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Ziele der Kulturvermittlung in Schulen/an Jugendliche</p>

	<p>und eine Diversifizierung dieser Inhalte ist für diverse Institutionen im Bildungsbereich von Interesse.</p>			
<p>6. Abschliessend wird empfohlen, zu prüfen, inwiefern <i>artlink</i> seine Kompetenzen verstärkt im Bereich des interkulturellen Austauschs und der entsprechenden Beratung von kantonalen und kommunalen Stellen einbringen kann. Auch hier gilt es, neue Finanzierungsquellen zu identifizieren, z.B. bei den Integrations- und Jugendarbeits-Fachorganisationen der Kantone und Kommunen, bei Institutionen der Kulturförderung oder auch bei nichtstaatlichen Organisationen wie der Flüchtlingshilfe.</p>	<table border="1" data-bbox="831 248 1430 286"> <tr> <td data-bbox="831 248 1034 286">einverstanden</td> <td data-bbox="1034 248 1225 286">Teilw. einverstanden</td> <td data-bbox="1225 248 1430 286">Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Aus Sicht der DEZA sind zusätzliche Dienstleistungen im Bereich des interkulturellen Austauschs nicht kompatibel mit der allgemeinen Empfehlung, das Profil von <i>artlink</i> zu schärfen. Zudem wird im Evaluationsbericht immer wieder auf qualitative Verbesserungsmöglichkeiten einzelner bereits existierender Achsen hingewiesen, die wegen knappen Humanressourcen schwierig umzusetzen sind.</p> <p>Unter Berücksichtigung dieser knappen Ressourcen und der Schwierigkeit das Profil von <i>artlink</i> in gezielter Kommunikation zur Geltung zu bringen, empfiehlt die DEZA <i>artlink</i> nicht, ein neues Tätigkeitsfeld zu eröffnen, das nicht direkt mit der Vermittlung von Künstlerinnen und Künstlern in Verbindung steht. Wenn die Fachstelle dies aber wünscht, ist es ihr selbst überlassen, diese neue Ausrichtung in ihre Strategien einzubauen.</p> <p>Massnahmen: keine</p>	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden		
<p>Personalpolitische Empfehlung 7. Bei der 2020 anstehenden Neubesetzung des Leitungsteams von <i>artlink</i> wird empfohlen, das Team mit Personen mit Fundraising-Expertise und mit Erfahrungen im Kommunikationsbereich zu verstärken, die zudem über eine hohe kulturelle Expertise und Diversitätskompetenz verfügen. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, die Diversität des Teams hinsichtlich Sprachregionen, Migrationshintergrund und Geschlecht weiter zu verstärken.</p>	<table border="1" data-bbox="831 1095 1430 1133"> <tr> <td data-bbox="831 1095 1034 1133">einverstanden</td> <td data-bbox="1034 1095 1225 1133">Teilw. einverstanden</td> <td data-bbox="1225 1095 1430 1133">Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Die DEZA ist damit einverstanden.</p> <p>Massnahmen: Das neue Leitungsteam wird unabhängig von der DEZA rekrutiert.</p>	einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden
einverstanden	Teilw. einverstanden	Nicht einverstanden		

Beitrag an die Fachstelle artlink

Evaluationsbericht

**Finaler Bericht an
DEZA-WLK**

Januar 2020

Im Auftrag von:

Barbara Aebischer
Kultur und Entwicklung

Direktion für Entwicklung und
Zusammenarbeit DEZA
Abteilung WLK

Freiburgstrasse 130
3003 Bern

Autor*innen:

Roman Troxler
troxler@kek.ch

Tina Wodiunig
tina.wodiunig@kultureval.ch

Kathrin Frey
frey@kek.ch

Marina Häusermann
hausermann@kek.ch

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
Zusammenfassung	IV
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Auftrag und Fragestellung	1
1.3 Vorgehen und Methode	2
2 Analyserahmen: Die Fachstelle artlink	5
2.1 Historischer Abriss	5
2.2 Zielsetzung	5
2.3 Einzigartigkeit und Relevanz	7
3 Effizienz in der Umsetzung	8
3.1 Nutzung der Angebote von artlink	8
3.2 Nutzung der Website	10
3.3 Kommunikation und Bekanntheit von artlink	11
3.4 Vernetzung und Lobbying	11
3.5 Diversität der Begünstigten	12
3.6 Analyse des artlink-Monitorings	13
3.7 Zusammenarbeit mit den DEZA-Vertretungen	13
3.8 Bewertung der Effizienz	14
3.9 Abhängigkeit von der DEZA	15
4 Wirkungen	16
4.1 Wirkungen auf Ebene der Künstler*innen	16
4.2 Wirkungen auf die Schweizer Kulturszene	17
4.3 Wirkungen auf die Kulturszenen in den Herkunftsländern	18
5 Synthese und Empfehlungen	19
5.1 Schlussfolgerungen	19
5.2 Empfehlungen	21
5.3 Zuordnung der Untersuchungsfragen aus den TOR zu den einzelnen Berichtskapiteln	23
Annex 1 Referenzen	24
Annex 2 Liste der befragten Akteure	25
Annex 3 Online-Fragebogen Künstler*innen.....	27
Annex 4 Online-Fragebogen Veranstalter*innen.....	36
Annex 5 Leitfaden für Expert*innen-Interviews	45
Annex 6 Terms of References	47

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Wirkungsmodell artlink und SKF.....	6
Abbildung 2: Durch artlink vermittelte Engagements.....	9
Abbildung 3: Nutzung artlink-Angebote	10

Abkürzungsverzeichnis

BAK	Bundesamt für Kultur
BfA	Brot für Alle
CH	Schweiz
CHF	Schweizer Franken
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
NGO	Nicht-Regierungs-Organisation
ODA	Official development assistance
SKF	SüdKulturFonds
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
WLK	DEZA-Abteilung Wissen-Lernen-Kultur

Zusammenfassung

Der Verein *artlink* ist aus der Fachstelle «Kultur und Entwicklung» hervorgegangen, die 1984 von sechs schweizerischen Hilfswerken mit den Zielen gegründet worden war, den kulturellen Austausch zwischen der Schweiz und dem Süden und Osten einerseits zu fördern und andererseits die Öffentlichkeit in der Schweiz für entwicklungspolitische Themen zu sensibilisieren. Seit 2008 wird *artlink* in erster Linie durch einen Strukturbeitrag der DEZA sowie kleinere Beiträge der NGOs Brot für alle und Fastenopfer sowie durch Mitgliederbeiträge finanziert. *artlink* bezeichnet sich auf der Einstiegsseite ihrer Website selbst als «*die schweizerische Fachstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Sie dokumentiert, unterstützt und vermittelt professionelle Kulturschaffende aus diesen Regionen der Welt und fördert ihren Zugang zum Schweizer Kulturmarkt*». Die laufenden Verträge für den Strukturbeitrag der DEZA an die Fachstelle *artlink* sowie das an *artlink* vergebene Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* (SKF) laufen 2020 aus. Zudem steht 2020 die Pensionierung der Geschäftsleitung von *artlink* an.

Die vorliegende Evaluation analysiert die Zusammenarbeit mit *artlink* für die Periode 2010 bis 2018 und formuliert Empfehlungen für eine allfällige Optimierung der weiteren Zusammenarbeit. Dabei wird auf die Kriterien Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz fokussiert und ermittelt, inwiefern die unterstützten Aktivitäten von *artlink* zur Erreichung der DEZA-Ziele im Bereich «Kultur und Entwicklung» beigetragen haben.

Die vorliegende Evaluation stützt sich dabei:

- a) auf eine Analyse der DEZA-spezifischen Dokumente zur Zusammenarbeit mit *artlink* sowie des vorhandenen Datenmaterials von *artlink*,
- b) auf Online-Befragungen und telefonische Interviews mit Veranstaltenden, die Gesuche an den SKF eingereicht

haben sowie mit von *artlink* und dem SKF unterstützten Künstler*innen,

- c) sowie auf leitfadengestützte Interviews mit Verantwortlichen der DEZA-Abteilung WLK, ausgewählten DEZA-Aussenstellen, dem *artlink*-Team inklusive Spartenexpert*innen, Personen aus der schweizerischen und internationalen Kulturszene sowie Künstler*innen und Veranstaltenden.

Effizienz: Im Fokus der Tätigkeit von *artlink* steht insbesondere die Beratung, Unterstützung und Vermittlung von Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten in der Schweiz. So wurden im Berichtszeitraum jährlich zwischen 1300 und 2000 individuelle Anfragen bearbeitet und mehrmals monatlich Künstler*innen persönlich beraten. 2019 erfolgten rund 15'000 Zugriffe auf die Website. Das Potential der online verfügbaren Informationen, insbesondere der Agenda, wird jedoch noch nicht voll ausgeschöpft.

Jährlich werden von *artlink* rund 60 Engagements vermittelt. Die Mehrheit der vermittelten Künstler*innen hat einen Migrationshintergrund, lebt aber inzwischen in der Schweiz. Die Beratungs- und Vermittlungstätigkeit von *artlink* wird sowohl seitens der Kulturschaffenden wie auch der Veranstaltenden sehr geschätzt. Befragte Expert*innen äusserten jedoch Zweifel, ob die Angebote von *artlink* bei den verschiedenen Zielgruppen ausreichend bekannt seien und deren Bedürfnissen entsprechen.

Die Aktivitäten der Fachstelle waren im untersuchten Zeitraum vielfältig und zeichneten sich durch den Aufbau und die Pflege eines breiten Netzwerks zu unterschiedlichen Playern an der Schnittstelle von Entwicklung und Kultur im In- und Ausland aus. Mehrere befragte Expert*innen würden sich von *artlink* einen stärkeren Fokus auf Lobbying sowie Vernetzungsaktivitäten zwischen Künstler*innen mit Residenz im In- und Ausland sowie relevanten Veranstaltenden wünschen.

Darüber hinaus sehen einzelne Expert*innen ein weiteres Betätigungsfeld in der interkulturellen Arbeit. Insbesondere kann davon ausgegangen werden, dass gerade im Bereich der Schulprojekte das Potential noch nicht ausgeschöpft ist. Auch die Kooperation mit den DEZA-Aussenstellen und Büros von Pro Helvetia ist ausbaufähig.

Wirkungen: Von *artlink* regelmässig vermittelte migrierte Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz berichten von wesentlichen Verbesserungen in den Bereichen Zugang zu Veranstaltungen, Netzwerken und Publikum. Bei dieser überschaubaren Gruppe von Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz ist eine klare Karriere-Entwicklung sichtbar.

Aufgrund der geringen Zahl vermittelter Engagements ist eine direkte Wirkung der *artlink*-Vermittlungstätigkeit auf die Schweizer Kulturszene nur punktuell nachweisbar. Von hoher Relevanz sind die indirekt erzielten Wirkungen, die Folgen der langjährigen Vernetzungs-, Lobbying- und Sensibilisierungsarbeit von *artlink* sind. Durch die vermittelten Engagements sowie in besonderem Masse auch durch die künstlerische Begleitung der Fastenkampagne von Brot für Alle und Fastenopfer konnte *artlink* einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Austausch, zur Sensibilisierung für diverse kulturelle Ausdrucksformen sowie auch zur Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen und entwicklungspolitischen Themen leisten.

Gesamteinschätzung: Die Expert*innen-Befragungen haben gezeigt, dass *artlink* seit vielen Jahren eine wesentliche und einzigartige Rolle in der Förderung von Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten spielt. Von Künstler*innen, Veranstalter*innen und weiteren Stakeholdern wird die Arbeit von *artlink* ausdrücklich gewürdigt und die Fachstelle für ihre Offenheit, Flexibilität und fachliche Expertise geschätzt. Diverse Künstler*innen haben durch die wiederholte Zusammenarbeit mit *artlink* ihre Karriere vorantreiben können. Jedoch zeigt sich auch, dass das von der DEZA formulierte Hauptziel «Marktzugang für Kulturschaffende aus dem

Süden und Osten» sich nur teilweise mit den Zielen anderer *artlink*-Partner deckt. Dieser latente Zielkonflikt beeinflusst das Leistungsangebot wie auch die Aussenwahrnehmung der Arbeit von *artlink*.

Empfehlungen:

- a) *artlink* wird empfohlen, das Profil der Fachstelle zu schärfen und die Kommunikation auszubauen. Dies betrifft auch die *artlink*-Website, auf der die verschiedenen Angebote insbesondere für Künstler*innen nur schwer zu identifizieren sind.
- b) Die bestehende Agenda auf der *artlink*-Website soll mit der umfassenden Künstler*innen-Datenbank von *artlink* verknüpft werden. Darauf aufbauend wäre ggf. der Aufbau eines digitalisierten Matching-Systems denkbar, um Veranstalter*innen und Künstler*innen unkompliziert zu vernetzen.
- c) Der DEZA und *artlink* wird empfohlen, konkrete Unterstützungsangebote für die DEZA-Aussenstellen zu definieren. Dabei kann es sich um die Vermittlung von Kulturförderungs- und Veranstaltungs-Expertise handeln, oder auch um ein spezifisches Förderfenster für Kulturaustausche und/oder Studienaufenthalte.
- d) *artlink* soll prüfen, inwiefern ein Bedarf für neue Angebote in der Beratung von Künstler*innen mit Migrationshintergrund bzw. Flüchtlingsstatus hinsichtlich des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt besteht.
- e) Ebenfalls wird *artlink* empfohlen, das Leistungsangebot im Bereich der Schul- und Vermittlungsprojekte auszubauen und klar strukturierte, zielgruppenspezifische Angebote für Schulen, Kirchgemeinden und weitere Jugendorganisationen zu entwickeln.
- f) Schliesslich soll *artlink* in Betracht ziehen, sich verstärkt im Bereich des interkulturellen Austauschs und der entsprechenden Beratung von kanto-

nen und kommunalen Stellen einzubringen.

- g) Bei der 2020 anstehenden Neubesetzung des Leitungsteams von *artlink* wird empfohlen, das Team mit Personen mit Fundraising-Expertise und mit Erfahrungen im Kommunikationsbereich zu verstärken.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) leistet einen Beitrag zur Förderung einer unabhängigen Kunst- und Kulturszene in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa. In ihren Schwerpunktländern setzt die DEZA rund 1% der jeweiligen Länderbudgets zur integrierten Kulturförderung im Rahmen ihrer Entwicklungsprogramme ein. Zusätzlich arbeitet die DEZA in der Schweiz mit Partnerorganisationen aus dem Kulturbereich zusammen, um Künstler*innen aus dem Süden und Osten zu unterstützen.

Während früher die Sensibilisierung des Schweizer Publikums und die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz im Vordergrund der DEZA-Partnerschaften im Kulturbereich standen, besteht das Hauptziel der Partnerschaften seit 2010 in der aktiven Unterstützung der Künstler*innen und dadurch auch der Stärkung der Kulturszene in ihren Herkunftsländern.

Die Ziele sind somit heute wie folgt definiert (vgl. DEZA, 2019, Seite 2):

- Kunst- und Kulturschaffende aus dem Süden und Osten erhalten erleichterten Zugang zum Schweizer Kulturmarkt und internationalen Netzwerken.
- Der Zugang zum Schweizer (und internationalen) Publikum wird gefördert, insbesondere für kulturelle Ausdrucksformen, die soziale und entwicklungsrelevante Inhalte reflektieren.

Zu diesem Zweck arbeitet die DEZA mit dem Verein «Büro für Kulturkooperation *artlink*» zusammen. *artlink* vermittelt und fördert als spezialisiertes Kompetenzzentrum Künstler*innen und ihre Aktivitäten aus dem Süden und Osten in der Schweiz, unterstützt die interkulturelle Zusammenarbeit und setzt sich für bessere Rahmenbedingungen der Kulturschaffenden ein. Dabei kooperiert *artlink* zunehmend auch mit den DEZA-Büros im Süden und Osten. Die Zusammenarbeit der DEZA mit *artlink* umfasst zwei Elemente:

- einen finanziellen Beitrag an die Fachstelle *artlink* für die Dokumentation, Information sowie die Vermittlung von Engagements von Künstler*innen aus dem Süden und Osten in der Schweiz,
- die Finanzierung des *SüdKulturFonds (SKF)*, der von *artlink* auf Mandatsbasis verwaltet wird. Kulturveranstalter*innen können beim SKF Gesuche für Auftritte von Künstler*innen aus dem Süden und Osten einreichen.

1.2 Auftrag und Fragestellung

Die laufenden Verträge für den Beitrag der DEZA an die Fachstelle *artlink* sowie das Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* decken die Jahre 2017 bis 2020 ab. Die DEZA plant eine nächste Phase im Herbst 2020 intern zu genehmigen. Dies, sowie die Tatsache, dass im Jahr 2020 die Pensionierung der Co-Geschäftsleiterin und des Co-Geschäftsleiters von *artlink* anstehen, machten den Herbst 2019 zum idealen Zeitpunkt, um die langjährige Zusammenarbeit zwischen der DEZA und *artlink* zu evaluieren.

Die vorliegende Evaluation hatte zum Auftrag, rückblickend die Zusammenarbeit mit *artlink* von 2010 bis 2018 zu analysieren und darauf aufbauend vorwärtsblickende Empfehlungen für eine allfällige Optimierung der weiteren Zusammenarbeit abzugeben. Dabei sollte sich die Evaluation insbesondere auf die Kriterien Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz fokussieren und ermitteln, inwiefern die unterstützten Aktivitäten von *artlink* zur Erreichung der DEZA-Ziele im Bereich «Kultur und Entwicklung» (DEZA, 2016b) beitragen. Eine umfassende Liste der von der DEZA formulierten Evaluationsfragen finden sich in der Terms of Reference (Anhang 6).

Die DEZA beauftragte das Konsortium bestehend aus einem Team von *KEK-CDC Consultants* sowie dem auf die Evaluation von Kulturprojekten spezialisierten Büro *kultureval* mit der vorliegenden Evaluation. Die Terms of Reference legten fest, dass zwei Evaluationsberichte – einer zum SKF-Mandat und einer zum Programmbeitrag an die Fachstelle *artlink* – verfasst werden sollten. Die Datengrundlagen für die beiden Berichte wurden gemeinsam erhoben und folglich sind auch die Ausführungen im vorhergehenden Kapitel 1.1 sowie im nachfolgenden Kapitel 1.3 weitgehend identisch.

Die DEZA und *artlink* erhalten durch die zwei parallel bearbeiteten aber als separate Dokumente aufgearbeiteten Evaluationsberichte empirisch fundierte Befunde zur Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz der Partnerschaft zwischen DEZA und *artlink*, die als nützliche Grundlagen für die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit nach 2020 dienen. Indem die Stakeholder zu beiden Elementen – Beitrag an *artlink* und Mandat *SüdKulturFonds* – befragt werden konnten, wurde die Arbeit von *artlink* umfassend untersucht und Synergien zwischen den beiden Untersuchungsgegenständen genutzt.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Relevanz der Fachstelle *artlink*, der Effizienz in der Aufgabenumsetzung sowie mit der Wirksamkeit der Fachstelle bezüglich der verschiedenen von der DEZA definierten Ziele und Zielgruppen.

1.3 Vorgehen und Methode

Zu Beginn der Evaluation wurde ein Wirkungsmodell erarbeitet (siehe Abbildung 1 auf Seite 6), um die erwarteten Wirkungszusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den beiden Untersuchungsgegenständen SKF und Fachstelle *artlink* abzubilden. Die Evaluation verfolgte, aufbauend auf dieser Visualisierung der erwarteten Wirkungszusammenhänge, einen Methodenmix, bestehend aus Dokumentenanalysen, standardisierten Online-Befragungen und leitfadengestützten Expert*innen-Interviews. Die Methodenvielfalt ermöglichte eine Triangulation der Ergebnisse aus den unterschiedlichen Datenerhebungen und somit eine differenzierte Analyse mit Blick auf die Evaluationsfragen.

Folgende Erhebungsmethoden wurden genutzt:

- **Dokumentenanalyse:** Relevante Dokumente der DEZA («Politik Kultur und Entwicklung», Kreditanträge, End of Phase Reports, Verträge) sowie von *artlink* wurden ausgewertet und analysiert. Zu letzteren zählten Jahresberichte, spezifische Berichte an die DEZA, Monitoringdaten, sowie zusätzliche Statistiken.
- **Leitfadengestützte Expert*innen-Interviews (total 24):** Zwischen Ende August und Anfang November 2019 wurden insgesamt 24 leitfadengestützte Interviews mit Expert*innen geführt. Erste Interviews dienten der Abklärung der Ziele und

Aktivitäten der Partnerschaft, diese wurden mit dem Team *Kultur und Entwicklung* der DEZA sowie den Leiter*innen der Geschäftsstelle *artlink* durchgeführt. Hinzu kamen Interviews mit Expert*innen aus der Schweizer Kulturszene zu den übergeordneten Wirkungen der DEZA-Förderung. Dazu zählten die an *artlink* beteiligten NGOs, ausgewählte Institutionen der Kulturförderung und -vermittlung (kantonale und kommunale Stellen, Pro Helvetia und private Stiftungen) sowie Verantwortliche für Schulprojekte und Forschung (*Institute for Cultural Studies in the Arts* der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK). Die Liste der befragten Expert*innen sowie die Interviewleitfäden sind in den Anhängen 2 und 5 zu finden.

- **Online-Befragung Künstler*innen (total 17):** 68 Künstler*innen, mit denen *artlink* in direktem Kontakt steht bzw. stand, wurden im September anhand eines dreisprachigen (d/f/e) Online-Surveys nach ihrer Bewertung des Angebots von *artlink*, ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit und den erzielten individuellen Wirkungen befragt. Bis Oktober kamen insgesamt 17 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurück. Aufgrund der kleinen Stichprobengrösse sind die Resultate dieser Umfrage nur von begrenzter statistischer Relevanz. Im vorliegenden Bericht erhalten daher die Antworten auf offene Fragen sowie die Angaben der telefonisch befragten Künstler*innen mehr Raum. Der verwendete Online-Fragebogen ist in Anhang 3 zu finden.
- **Online-Befragung Veranstalter*innen (total 135):** 378 Veranstalter*innen, die für Kulturveranstaltungen Gelder aus dem *SüdKulturFonds* erhielten, wurden anhand eines dreisprachigen (d/f/e) Online-Survey befragt. Bis Oktober kamen 135 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurück. Die Befragung fokussierte auf die Erfahrungen der Veranstalter*innen mit dem Förderangebot und den erzielten Wirkungen. Für diese Befragung wurde eine Vollerhebung der Förder-Jahrgänge 2016–2018 gewählt, ins Sample wurden auch jene Veranstalter*innen aufgenommen, deren Anträge abgelehnt worden waren (oder die für gewisse Veranstaltungen Förderung erhalten hatten, für andere jedoch nicht). Dabei interessierte speziell, ob das nicht geförderte Engagement von Künstler*innen aus dem Süden und Osten auch ohne die Unterstützung durch *artlink* zustande kam. Weiter wurde erhoben, wie die (nicht-)geförderten Antragsstellenden die Angebote, Vernetzung und bereitgestellten Informationen von *artlink* bewerten und welche Abhängigkeiten von der Förderung aus dem *SüdKulturFonds* bestehen. Der verwendete Online-Fragebogen ist in Anhang 4 zu finden.
- **Vertiefende Telefonbefragungen Künstler*innen und Veranstalter*innen (total 17):** Neun begünstigte Künstler*innen sowie acht Veranstalter*innen wurden im Nachgang des Online-Surveys zusätzlich telefonisch befragt, um gewisse Aspekte zu vertiefen und insbesondere die quantitativen Angaben aus der Online-Befragung durch qualitative Aspekte zu ergänzen. Diese telefonischen Befragungen wurden in deutscher, französischer, englischer, und spanischer Sprache durchgeführt. Die Vertiefungsinterviews ermöglichten auch eine Anreicherung des Evaluationsberichts durch die Ausarbeitung einzelner *Testimonials* von geförderten Künstler*innen.
- **Befragungen von Mitarbeitenden der DEZA-Aussenstellen (total 9 Kontakte, davon 5 vertiefende Telefoninterviews):** Zur Beurteilung der Wirkungen auf die Stärkung der Kunstszene in den Herkunftsländern der unterstützten Künstler*innen und zur Identifizierung möglicher Synergien mit anderen Aktivitäten der DEZA wurden die Verantwortlichen in neun ausgewählten **DEZA-**

Aussenstellen im Süden und Osten bezüglich ihrer Zusammenarbeit mit *artlink* kontaktiert. Mit fünf Büros fanden anschliessend vertiefende telefonische Interviews statt.

Nach Abschluss der Erhebungsphase wurde ein halbtägiger **Validierungsworkshop mit der *artlink*-Geschäftsstelle** sowie den für *artlink* Verantwortlichen bei der DEZA durchgeführt. Der Workshop diente dazu, evaluative und vorwärtsblickende Kernthesen zu validieren und hierzu die fundierte Expertise und langjährige Erfahrung des gegenwärtigen *artlink*-Teams sowie der Verantwortlichen bei der DEZA optimal zu nutzen.

2 Analyserahmen: Die Fachstelle artlink

2.1 Historischer Abriss

Der Verein *artlink* ist aus der Fachstelle «Kultur und Entwicklung» hervorgegangen, die 1984 von sechs schweizerischen Hilfswerken mit den Zielen gegründet worden war, den kulturellen Austausch zwischen der Schweiz und dem Süden und Osten einerseits zu fördern und andererseits die Öffentlichkeit in der Schweiz für entwicklungspolitische Themen zu sensibilisieren. Vier der sechs ursprünglich beteiligten NGOs zogen sich zu Beginn der 1990er-Jahre aus der Trägerschaft von «Kultur und Entwicklung» zurück. Als Reaktion darauf, und um finanziellen Engpässen entgegenzuwirken, leistete die DEZA in der Folge einen zunehmend grösseren Beitrag an die Finanzierung von «Kultur und Entwicklung» (Dümcke, 2009).

Die Fachstelle *artlink* hat 2008 die Tätigkeiten von «Kultur und Entwicklung» übernommen. Seither wird der Verein in erster Linie durch einen Strukturbeitrag der DEZA sowie kleinere Beiträge der beiden NGOs Brot für alle (BfA) und Fastenopfer sowie durch Mitgliederbeiträge finanziert. Für einzelne Projekte können Beiträge anderer öffentlicher und privater Stellen eingeworben werden. Die jährlichen DEZA-Beiträge an *artlink* sind im Berichtszeitraum nur unwesentlich angestiegen: 2011–2013 betragen sie 300'000 CHF (vgl. DEZA, 2010) und seit 2014 unverändert 320'000 CHF (vgl. DEZA, 2013 und DEZA, 2016).

artlink bezeichnet sich selbst als «die schweizerische Fachstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Sie dokumentiert, unterstützt und vermittelt professionelle Kulturschaffende aus diesen Regionen der Welt und fördert ihren Zugang zum Schweizer Kulturmarkt» (*artlink*, 2019b).

Neben ihrem Beratungs- und Vermittlungsangebot für Künstler*innen mit Migrationshintergrund ist *artlink* im Austausch mit einer grossen Zahl an Agenturen, Veranstalter*innen, Kultur- und Integrationsförderstellen sowie weiteren Expert*innen aus dem Kulturbereich. *artlink* verwaltet ferner den von der DEZA finanzierten *SüdKulturFonds*, organisiert und vermittelt Kulturworkshops und Schulprojekte mit eingewanderten Kulturschaffenden und fördert Literatur u.a. über den Anderen Literaturklub, der den Zugang zu literarischen Werken aus dem Süden und Osten ermöglicht.

2.2 Zielsetzung

Mit dem Beitrag an *artlink* leistet die DEZA einen Beitrag zur Umsetzung der *UNESCO-Konvention über die Erhaltung der kulturellen Vielfalt* (vgl. [UNESCO, 2005](#)), welche von der Schweiz 2008 ratifiziert wurde. Die DEZA erwartet über den Strukturbeitrag an *artlink* und die Vergabe von Mittel an den *SüdKulturFonds* positive Wirkungen auf folgenden Ebenen (vergleiche Wirkungsmodell auf Seite 6):

- Outcomes auf Ebene der Künstler*innen: «Die erhöhte Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten und ihren Werken; Die Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international; Den Zugang zu professionellen Netzwerken und daraus

resultierende Opportunitäten; Das Erreichen von Erfahrungen wie auch der Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen; Das Erhalten von Gagen» (DEZA, 2019, S. 3).

- Mehrwert für die Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz.
- Indirekte Beiträge an die Stärkung der Kulturszenen in den Herkunftsländern der Künstler*innen.
- Indirekte Beiträge entsprechend der Ziele der Politik Kultur und Entwicklung der DEZA (DEZA, 2016b): insbesondere bezüglich nachhaltiger Entwicklung, Demokratie und Friedensförderung.

Um diese Wirkungsmechanismen abzubilden und Synergien bzw. Wechselwirkungen zwischen den beiden Evaluationsgegenständen *artlink* und *SüdKulturFonds* zu identifizieren, hat das Evaluationsteam das in Abbildung 1 ersichtliche Wirkungsmodell erarbeitet. Die in der vorliegenden Evaluation der Fachstelle *artlink* vertieft behandelten Wirkungen sind im Modell grau hinterlegt.



Abbildung 1: Wirkungsmodell *artlink* und SKF

Während der *SüdKulturFonds* (siehe separaten Evaluationsbericht, 2019) indirekt via Beiträge an Veranstaltende auf einen verbesserten Marktzugang von Künstler*innen aus dem Süden und Osten abzielt, werden letztere von der Fachstelle *artlink* direkt adressiert. Dies betrifft einerseits Kulturschaffende mit Residenz in Ländern des Südens und Ostens, insbesondere aber auch in die Schweiz migrierte Künstler*innen aus diesen Ländern, von *artlink* als «Künstler*innen der Diaspora» bezeichnet. In beiden Fällen ist das Hauptziel der DEZA ein ökonomisches, nämlich ein verbesserter Marktzugang für die jeweiligen Künstler*innen.

Diese Zielsetzung unterscheidet sich zumindest teilweise von derjenigen der anderen Financier von *artlink*. So sehen die NGOs Fastenopfer und Brot für alle die Zusammenarbeit mit *artlink* und mit den vermittelten Künstler*innen auch als ein Mittel um ausgewählte entwicklungspolitische Themen zu platzieren und das Publikum für ihre

Anliegen zu sensibilisieren. Dieser Differenzierung zwischen den unterschiedlichen Zielsetzungen wird im folgenden Bericht Aufmerksamkeit geschenkt, wobei der Fokus auf den Beiträgen zu den DEZA-Zielen liegt. So werden die im Wirkungsmodell dargestellten Angebote von *artlink*, die in erster Linie auf eine Sensibilisierung des Schweizer Publikums abzielen, in dieser Evaluation nur am Rande behandelt, da sie nicht oder nur indirekt zum von der DEZA definierten Hauptziel «Marktzugang» beitragen.

2.3 Einzigartigkeit und Relevanz

Die Angebote von *artlink* zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit Künstler*innen aus dem Süden und Osten eine ganz spezifische Zielgruppe ansprechen. Die Interviews mit den Kulturexpert*innen haben gezeigt, dass die Zielgruppe Künstler*innen aus dem Süden und Osten in der Schweiz von keiner anderen Stelle so explizit adressiert wird, insbesondere was die konkrete und breite Beratungs- und Vermittlungsarbeit betrifft, die als sehr niederschwellig empfunden wird. Andere Förderstellen ermöglichen lediglich eine punktuelle, spezifische Förderung, wie z.B. das Residenzstipendium für ausländische Künstler*innen des Atelier Mondial in Basel.

Die Arbeit der Fachstelle *artlink* ist daher von grosser Relevanz für Künstler*innen aus dem Süden und Osten, insbesondere auch für migrierte Künstler*innen, die inzwischen in der Schweiz oder in deren Nachbarländern residieren. Neben der Vermittlung von Auftrittsmöglichkeiten – was eine Befragte als «neoliberaler» Fokus auf Marktzugang bezeichnete – leistet *artlink* punktuell auch Unterstützung in der Vernetzung von Künstler*innen und Beratung zu relevanten Themen. Abschliessend ist auch die hohe Relevanz der Lobbying-Arbeit für Künstler*innen aus dem Süden und Osten zu unterstreichen, unter anderem im Rahmen der «Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt» (vgl. Kapitel 3.4).

3 Effizienz in der Umsetzung

3.1 Nutzung der Angebote von artlink

Laut eigenen Angaben aus den Jahresberichten (artlink, 2016 und artlink, 2019a) haben die **individuellen Anfragen** an *artlink* in den letzten Jahren leicht abgenommen (von mehr als 2000 Anfragen im Jahr 2012, über 1769 Anfragen 2016, auf 1337 Anfragen 2018). Gemäss Fachstelle sei der deutliche Rückgang im Jahr 2018 in erster Linie auf eine neue Erfassungsmethode zur Verhinderung von Doppelzählungen zurückzuführen.

Zwischen 2015 und 2018 hat der Anteil der **Anfragen zu Projektfinanzierungen** (inklusive *SüdKulturFonds*) von 40% auf 36% leicht abgenommen. Merklich zugenommen haben hingegen die **Anfragen zu Networking** (von 13% auf 19%) sowie zur **Promotion** von Künstler*innen (von 15% auf 19%). Der Grossteil der Anfragen im untersuchten Zeitrahmen kam aus der Schweiz, nur zwischen 10% und 12% (je nach Jahr) stammten aus dem Ausland.

Beratung

Mehrmals monatlich finden persönliche Beratungssitzungen mit in die Schweiz migrierten Künstler*innen statt, sowie mit Kulturschaffenden, die sich nur temporär in der Schweiz aufhalten. Die Nachfrage nach solchen Beratungen übersteigt jedoch die Beratungskapazitäten des *artlink*-Teams.

Ausnahmslos alle interviewten Personen betonen, dass sie die Zusammenarbeit mit *artlink* sehr geschätzt haben. Das Team von *artlink* sei «mit Herzblut» bei der Sache, «wertschätzend, offen, speditiv», die zum Teil langjährige Zusammenarbeit wird in dieser Form als «einzigartig» wahrgenommen und sehr geschätzt. Auch zeigen sich wesentliche Synergien zwischen der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit sowie der Verwaltung des *SüdKulturFonds*. Die Bekanntheit des Fonds bei Veranstalter*innen erleichtert zudem die Kontaktaufnahme in Angelegenheiten, die keinen unmittelbaren Bezug zum Fonds haben.

Vermittlung

Jährlich werden von *artlink* rund 60 Engagements vermittelt. Die Mehrheit der vermittelten Künstler*innen hat zwar einen Migrationshintergrund, lebt aber inzwischen in der Schweiz. Wie aus Abbildung 2 ersichtlich wird, erfolgt die Vermittlung in erster Linie im Rahmen der ökumenischen Kampagne. In geringerem Umfang werden auch Künstler*innen an Workshops in Schulen, an kulturelle Veranstaltungen sowie für Lesungen vermittelt.

Produktion

Im Rahmen der ökumenischen Kampagne / Fastenkampagne der Partnerhilfswerke Brot für Alle und Fastenopfer entwickelt *artlink* seit mehreren Jahren ein zum Fastenthema passendes Inputtheater. Hierzu arbeitet *artlink* eng mit Autor*innen und Schauspieler*innen mit Migrationshintergrund zusammen. 2018 wurde das Stück «Dilemma» insgesamt 25 Mal bei Veranstaltungen der Kirchgemeinden oder im Rahmen von Gottesdiensten aufgeführt. Ausserdem wurden Künstler*innen für Workshops und Konzerte in Kirchgemeinden vermittelt. Die Verantwortlichen der beiden Partnerhilfswerke bezeichneten diese Zusammenarbeit als sehr angenehm und produktiv, die Partnerschaft mit *artlink* sei «einzigartig».

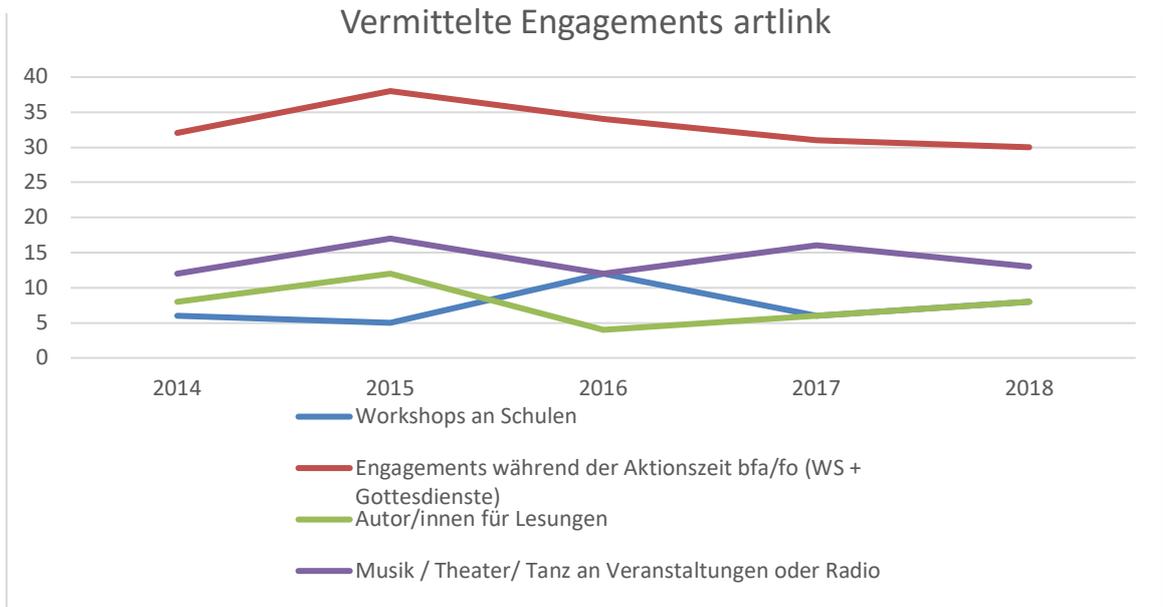


Abbildung 2: Durch artlink vermittelte Engagements

Datenquelle: artlink, 2016 sowie artlink, 2019a

Schulprojekte

An Schulen wurden in der Laufzeit der aktuellen Projektphase (seit 2016) folgende Projekte realisiert:

- fünf mehr-monatige Projekte im Schulbereich (mit der Schriftstellerin Dragica Rajcic und der Performerin Diana Rojas)
- drei Intensivwochen mit mehreren Klassen und Künstler*innen
- drei BASS(E)-Musikprojekte in Schulen
- zwölf Workshops von zwei bis vier Stunden Dauer an Schulen mit einem/einer oder auch mehreren Künstler*innen.

Nutzende der Angebote

Mit Blick auf die **Veranstalter*innen** zeigt sich, dass die Vermittlungs- und Vernetzungsangebote nur von einer kleinen Zahl der Veranstaltenden genutzt werden. Nur rund 10% nutzten entsprechende Angebote in den drei Jahren vor der Befragung einmal, weitere 10% mehrmals (siehe Abbildung 3).

Hauptnutzende der Angebote von *artlink* sind die Kunstschaffenden selber, die entweder Beratung in Anspruch nehmen, gemeinsam mit *artlink* eine Produktion erarbeiten oder über *artlink* selber oder eine ihrer Partnerorganisationen an Schulen oder Kirchengemeinden weitervermittelt werden.

Befragung Veranstalter: Welche weiteren Angebote von artlink haben Sie in den letzten drei Jahren (neben SKF) genutzt?

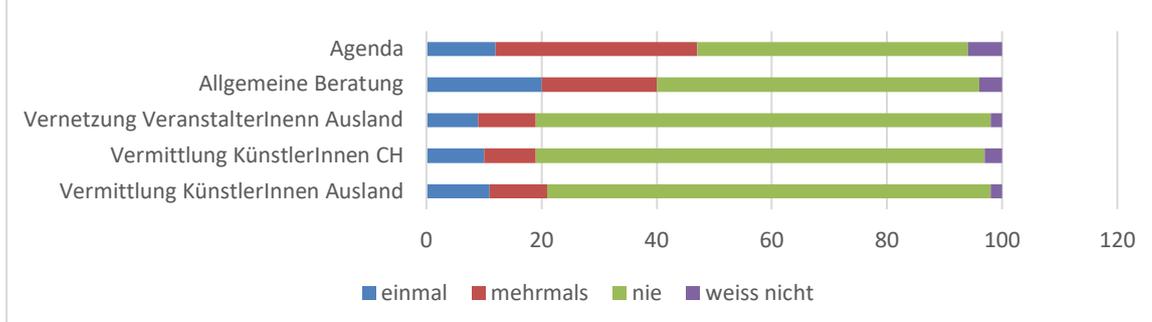


Abbildung 3: Nutzung artlink-Angebote
Datenquelle: Online-Umfrage bei Veranstalter*innen

Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Beratungs- und Vermittlungstätigkeit von *artlink* sowohl seitens der Kunstschaffenden wie auch der VeranstalterInnen sehr geschätzt wird. Zugleich fällt die relativ geringe Zahl vermittelter Engagements, Produktionen und getätigter Beratungssitzungen auf, gerade auch im Vergleich mit der Anzahl Förderungen durch den *SüdKulturFonds*. Dies ist einerseits sicherlich auf die begrenzten zeitlichen Ressourcen der *artlink*-Geschäftsstelle zurückzuführen. Andererseits äusserten die befragten Expert*innen aber auch Zweifel darüber, ob die Angebote von *artlink* bei den potentiellen Zielgruppen ausreichend bekannt seien und deren Bedürfnissen entsprechen. Es kann davon ausgegangen werden, dass gerade im Bereich der Schulprojekte das Potential noch nicht ausgeschöpft ist. Klar definierte und im Bereich Diversität/kulturelle Vielfalt positionierte Angebote wären erwünscht. Eine Expert*in aus dem schulkulturellen Bereich spricht von «pfannenfertigen», durch Schulen direkt bei *artlink* «einkaufbaren» Projekten mit Workshop-Charakter, für die durchaus eine Nachfrage bestünde.

3.2 Nutzung der Website

Die im Oktober 2018 neu gestaltete, viersprachige (deutsch, französisch, italienisch, englisch) Website von *artlink* verzeichnete im Untersuchungszeitraum vom 15.10.2018 bis 14.10.2019 (ein Jahr) 15'552 Zugriffe. Dies entspricht 43 Zugriffen pro Tag und liegt rund 3% höher als in den Vorjahren. Die Zugriffe erfolgten in erster Linie aus der Schweiz (55%), aus Deutschland (16%), aus Frankreich (8%) und den USA (6%). Weniger als 5% der Zugriffe erfolgten aus DEZA-Schwerpunktländern.

Einige Befragte empfanden die Auswahl der unter den Stichworten «Bands On Tour» und «Local Selection» beworbenen Musiker*innen als relativ willkürlich. Darüber hinaus gab es Unklarheiten, inwiefern Auftritte der beworbenen Musiker*innen und Bands vom *SüdKulturFonds* unterstützt werden können.

Agenda

Die von *artlink* mit viel Aufwand gepflegte Veranstaltungsagenda wurde im selben Zeitraum 4'087-mal aufgerufen: 68% der Zugriffe stammten aus der Schweiz, 16% aus Deutschland, 6% aus Frankreich. Im Rahmen von Interviews mit Veranstalter*innen und Expert*innen zeigte sich, dass die Agenda von den wenigsten Befragten aktiv genutzt wird. Durch ihre Ausrichtung an gewissen Kriterien bzgl. Herkunft und Residenz wirkt sie auf die befragten Personen aus dem Kulturbereich als unvollständig. Bemängelt wurden darüber hinaus die fehlenden direkten Links auf die jeweiligen Eventseiten der Veranstaltenden (bestehende Links führen nur auf die jeweiligen Startseiten der Veranstaltenden) und die Websites der Künstler*innen.

Die seit 2018 auch für Externe nutzbare Möglichkeit zur retrospektiven Suche nach Auftritten einzelner Künstler*innen war den meisten Befragten nicht bekannt und wurde entsprechend auch nicht genutzt. Aus den Interviews mit der *artlink*-Geschäftsstelle wurde ersichtlich, dass einzelne Journalist*innen diese Funktion sehr wohl nutzen. Das Potential dieser umfangreichen Datenbasis wird jedoch noch nicht voll ausgeschöpft.

3.3 Kommunikation und Bekanntheit von *artlink*

Interviewte Expert*innen aus der Schweiz argumentierten mehrheitlich, *artlink* sei in der hauptsächlich relevanten Kernszene (*World Art Scene*) durchaus bekannt. Darüber hinaus seien die Fachstelle *artlink* und ihre Angebote jedoch nicht ausreichend bekannt und sichtbar, insbesondere in der Romandie. So zeigten sich mehrere für Kulturvermittlung und Schulprojekte verantwortliche Personen aus der Romandie überrascht darüber, dass eine Organisation wie *artlink* überhaupt existiere. Auch ein Interviewpartner aus einem Partner-Hilfswerk von *artlink* kritisierte, dass die Bekanntheit von *artlink* bei weitem nicht dem gesellschaftlichen Wert der Fachstelle entspreche.

Mehrere Expert*innen bemängelten zudem die Kommunikationsarbeit von *artlink* und warfen die Frage auf, ob die Fachstelle mit ihrer Kommunikation jüngere Anspruchsgruppen aller Art (Künstler*innen, Kulturvermittler*innen, Kulturinteressierte und weitere potenzielle Partner in der Schweiz und im Ausland) noch ausreichend erreichen könne. Das Potential insbesondere von Social Media werde bis heute nicht ausreichend ausgeschöpft. Diesem Befund stimmte die *artlink*-Geschäftsstelle in den Grundzügen zu. Es fehle dem Team neben dem Tagesgeschäft an den notwendigen zeitlichen Ressourcen um pro-aktiver und umfassender zu kommunizieren.

3.4 Vernetzung und Lobbying

Die Fachstelle *artlink* ist – auch aufgrund der persönlichen Netzwerke langjähriger Mitarbeiter*innen – in der Schweizer Kulturszene sowie mit ausgewählten internationalen Partnern (z.B. Festival Beirut & Beyond) gut vernetzt. Es finden regelmässige Austausch- und Abstimmungstreffen mit Pro Helvetia in der Schweiz und mit den Aussenstellen von Pro Helvetia statt. Das Team von *artlink* ist in verschiedenen Arbeitsgruppen (u.a. zur Weltmusik-Messe Womex) vertreten und bringt sich punktuell im Rahmen von Vorträgen,

Artikeln und Podiumsgesprächen ein. Zudem ist *artlink* jedes Jahr an mehreren Fachmessen und Festivals auch im Süden und Osten präsent.

Mit anderen Förderstiftungen sowie kantonalen und kommunalen Kulturförderungs- und -vermittlungsstellen tauscht sich *artlink* punktuell aus. Hier gibt es jedoch keine institutionalisierten Kooperationsmodalitäten oder regelmässige gemeinsame Aktivitäten.

Lobbying

Im Rahmen der «Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt» beteiligt sich *artlink* aktiv am Lobbying für erleichterte Visaerteilung an Künstler*innen aus dem Süden und Osten. So kam *artlink* 2018 auch in einem Fernsehbeitrag des Westschweizer Fernsehens RTS zu Wort, in dem die Ablehnung der Visagesuche irakischer Künstler*innen thematisiert wurde. Diese hätten am Comic-Festival Fumetto auftreten sollen, was jedoch aufgrund zu spät ausgestellter Visa nicht möglich war. Beim Jahrestreffen 2019 stellte *artlink* erste Erkenntnisse einer die Visa-Situation von Künstler*innen analysierenden Studie vor.

Seitens der migrierten Kunstschaftenden kam der Wunsch auf, dass sich *artlink* noch spezifischer und proaktiver mit Themen auseinandersetzen sollte, die zentral für ihre künstlerische Tätigkeit seien, insbesondere mit der Repräsentation von migrierten Künstler*innen auf Schweizer Bühnen, ein Thema, das auch die Expert*innen als hoch relevant erachten. Es wäre wünschenswert und denkbar, dass sich *artlink* auch in den Berufsverbänden für solche Anliegen einsetzt.

Zu prüfen wäre, inwiefern Lobbying-Aktivitäten noch strategischer erfolgen könnten und wie via die DEZA / das EDA auch auf höchster politischer Ebene stärker Einfluss genommen werden kann. Gerade in Bezug auf Visums- und Einreisefragen könnten die guten persönlichen Kontakte der DEZA in viele relevante Botschaften ein Türöffner sein.

Mehrere befragte Expert*innen würden sich von *artlink* einen stärkeren Fokus auf Lobbying sowie Vernetzungsaktivitäten zwischen Künstler*innen mit Residenz im In- und Ausland sowie relevanten Veranstalter*innen wünschen. Darüber hinaus sehen einzelne Expert*innen auch ein weiteres Betätigungsfeld für *artlink* in der interkulturellen Arbeit. Sie verorten insbesondere im Schulbereich ein grosses Potential in der Nutzung von Kultur als ein Instrument für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Das grosse Wissen und die Erfahrung von *artlink* in diesem Bereich könnte gemäss Expert*innen unter anderem gewinnbringend in der Beratung von kantonalen und kommunalen Förderstellen eingesetzt werden.

3.5 Diversität der Begünstigten

Die direkte Arbeit der Fachstelle *artlink* mit Künstler*innen zeichnet sich durch eine langjährige Zusammenarbeit mit einer relativ überschaubaren Gruppe von in die Schweiz migrierten Künstler*innen aus, die über *artlink* immer wieder zu Auftritten kommen oder Schul- oder andere Vermittlungsprojekte realisieren können. Diese Künstler*innen sind zu grossen Teilen in der Schweiz wohnhaft und entsprechen daher nicht mehr der von der DEZA definierten (und durch den *SüdKulturFonds* unterstützen) Zielgruppe.

Zu sozioökonomischen Kriterien der beratenen und vermittelten Künstler*innen (Alter, Geschlecht, Erfahrungshintergrund) macht *artlink* in der Berichterstattung an die DEZA keine Angaben. Entsprechend konnte diesbezüglich auch keine statistische Auswertung

vorgenommen werden. Die Auswertung der von *artlink* für Befragungen im Rahmen dieser Evaluation erstellten Liste von unterstützten Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz ergab einen Frauenanteil von rund 40% (27 von total 68 Personen).

Darüber hinaus werden punktuell auch Künstler*innen mit Residenz in einem ODA-Empfängerland beraten und in Engagements vermittelt. Oft steht bei diesen Beratungen jedoch der Zugang zur SKF-Förderung im Mittelpunkt.

Zu prüfen wäre eine Ausweitung der Zielgruppe und eine verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung von neu in die Schweiz migrierten Künstler*innen inklusive Personen im Asylprozess oder mit Flüchtlingsstatus. Hier sehen mehrere interviewte Künstler*innen, Expert*innen sowie auch das Team von *artlink* einen wesentlichen Bedarf. Bisher konnte jedoch keine externe Finanzierung für entsprechende Aktivitäten gefunden werden.

Grundsätzlich ist bei der Arbeit der Fachstelle *artlink* – genauso wie beim *SüdKulturFonds* – ein potenzieller Zielkonflikt zwischen der kontinuierlichen und langfristigen Zusammenarbeit mit einer überschaubaren Gruppe von Künstler*innen vs. einer möglichst breit verteilten und somit zu Diversität beitragenden Förderung zu erkennen. Während also beim *SüdKulturFonds* tendenziell ein Defizit punkto Nachhaltigkeit konstatiert werden kann (vgl. Evaluationsbericht *SüdKulturFonds*), ist bei der Arbeit der Fachstelle eher eine Tendenz hin zu langfristigen Partnerschaften und einer entsprechend kleineren und überschaubaren Anzahl an unterstützten Künstler*innen feststellbar.

3.6 Analyse des artlink-Monitorings

Die vielfältigen Aktivitäten der Fachstelle *artlink* können aufgrund ihrer Heterogenität und Nachfrageorientierung nicht gleichermassen systematisch erfasst werden wie dies beim *SüdKulturFonds* der Fall ist. Ein wesentlicher Ausbau des Monitoringssystems ist daher aus Sicht des Evaluationsteams nicht angebracht.

In den Jahresberichten an die DEZA werden alle erfassten Anfragen nach Sparte, Themenbereich und Herkunft aufgegliedert. Auch die vermittelten Künstler*innen werden nach Art des Engagements aufgeschlüsselt und das Total der gemeldeten Gagen erfasst. Angaben zur Herkunft der Künstler*innen, die grösstenteils Residenz in der Schweiz haben, werden keine gemacht. Zusätzlich zu Anfragen, vermittelten Engagements und Gagen berichtet *artlink* in der Berichterstattung an die DEZA auch über wesentliche Entwicklungen im Umfeld, Vernetzungsaktivitäten mit Partnerorganisationen sowie über punktuelle Highlights in den Sparten Musik und Literatur.

3.7 Zusammenarbeit mit den DEZA-Vertretungen

Im Rahmen von Zusammenkünften der DEZA-Aussenstellen in der Schweiz (z.B. face-to-face-Meetings des Netzwerks Culture matters), unternahm *artlink* in den letzten Jahren vermehrt Anstrengungen um den Austausch mit den Kultur-Verantwortlichen der DEZA-Aussenstellen zu vertiefen und Synergien zwischen den Arbeiten der DEZA-Aussenstellen und der Fachstelle *artlink* zu identifizieren. Via das Team von WLK werden die DEZA-Aussenstellen punktuell über relevante Entwicklungen informiert und dazu

aufgefordert, Informationen zu neuen Angeboten, wie zuletzt der prioritären Tourneeförderung, mit interessierten Partnern in ihren Ländern zu teilen.

Wie sich in den telefonischen Interviews mit Kulturverantwortlichen ausgewählter DEZA-Aussenstellen zeigte, erfolgte eine intensivere Zusammenarbeit mit DEZA-Büros höchstens punktuell. So wurde 2018 beispielsweise der DEZA-Aussenstelle in Haiti ein Kontakt zum Materialpool Burgdorf vermittelt. In der Folge konnten drei Audio-Mischpulte gratis an die Organisatoren des Jazzfestivals in Port-au-Prince abgegeben werden. 2017 besuchte *artlink* zusammen mit dem künstlerischen Leiter der Konzertreihe Bee-Flat das Jazzfestival in Bischkek (Kirgisistan) und tauschte sich intensiv mit den Verantwortlichen der DEZA-Aussenstellen aus der Region aus. Daraus ergab sich mindestens ein Auftritt eines zentralasiatischen Ensembles in der Schweiz.

Die Kulturverantwortlichen der DEZA-Aussenstellen wiesen in den Interviews auf gewisse Unklarheiten bezüglich des konkreten Leistungsangebots von *artlink* für DEZA-Mitarbeitende in den DEZA-Aussenstellen sowie auch für lokale Künstler*innen hin. Inwiefern *artlink* über den *SüdKulturFonds* hinaus Kulturschaffende (inklusive Veranstalter*innen, Produzenten*innen) in DEZA-Schwerpunktländern beraten und unterstützen kann, bleibt unklar.

Die Schärfung eines Leistungsangebots von *artlink* für die DEZA-Aussenstellen wäre laut mehreren befragten DEZA-Mitarbeiter*innen hilfreich, um Synergien mit der Arbeit der DEZA-Aussenstellen effektiv zu identifizieren und nutzen zu können. So wurden konkrete Bedarfe für fachliche Unterstützung der Kulturveranstalter*innen und -förderer*innen in den jeweiligen Ländern geäußert. Darüber hinaus wünschten sich die DEZA-Aussenstellen zusätzliche Mobilitätsförderung, insbesondere für aufstrebende Kulturschaffende, die noch über kein Netzwerk zu europäischen Veranstaltenden verfügen und somit auch nicht von der SKF-Förderung profitieren können.

Bei der Intensivierung dieses Austausches mit den DEZA-Aussenstellen sowie bei der Definition eines konkreten Leistungsangebots an die DEZA-Aussenstellen ist neben der Fachstelle *artlink* auch das WLK-Team an der DEZA-Zentrale gefordert, die Rolle als Bindeglied zwischen *artlink* und den DEZA-Aussenstellen stärker wahrzunehmen.

3.8 Bewertung der Effizienz

Eine Beurteilung der Effizienz der Fachstelle *artlink* kann nicht nur aufgrund der (relativ geringen) Zahl der vermittelten Engagements und der umgesetzten Projekte erfolgen. Die Vernetzungs- und Lobbying-Aktivitäten sind ein wesentliches Aufgabenfeld von *artlink* und münden nicht selten in Synergien, die dann Effekte auf die Verwaltung des *SüdKulturFonds* zur Folge haben. Sie stehen am Anfang einer Wirkungskette, die sich umso effektiver und damit auch nachhaltiger entwickeln kann, umso präziser die gewählten Massnahmen definiert und umgesetzt werden. Die Aktivitäten der Fachstelle waren im untersuchten Zeitraum vielfältig und zeichneten sich durch den Aufbau und die Pflege eines breiten Netzwerks zu unterschiedlichen Playern an der Schnittstelle von Entwicklung und Kultur im In- und Ausland aus.

Die Effizienz der Fachstelle könnte durchaus gesteigert werden, wenn *artlink* sich nach der Phase des Auf- und Ausbaus auf eine Phase der Fokussierung auf bestimmte Leistungsbereiche, verbunden mit einer Intensivierung der Kontakte zu den dafür jeweils am besten geeigneten Partnern, konzentrieren würde. Hierzu könnte zum Beispiel mit

thematischen Schwerpunkten gearbeitet werden, die sich an gesellschaftlich relevanten Themen orientieren (wie dies z.B. Pro Helvetia tut).

Darauf aufbauend wäre ein Ausbau und eine Fokussierung der Kommunikationsaktivitäten von *artlink* auf die eigenen Programmschwerpunkte angebracht, um potenzielle Partner und Zielgruppen auch tatsächlich zu erreichen. Entsprechende Defizite seien dem *artlink*-Team bekannt, hätten aber aufgrund fehlender Ressourcen bisher nicht angegangen werden können.

3.9 Abhängigkeit von der DEZA

Die Fachstelle *artlink* ist seit dem Rückzug eines Grossteils der ursprünglich beteiligten Hilfswerke finanziell stark von der DEZA abhängig. *Artlink* budgetierte für die aktuelle Phase einen von 517'00 CHF auf 568'00 CHF ansteigenden jährlichen Gesamtertrag, mit einem DEZA-Strukturbeitrag von jeweils 320'000 CHF (DEZA, 2016a). Dies entspricht einem DEZA-Finanzierungsanteil von 62% bzw. 56% und liegt damit klar über dem seit 2019 geltenden Maximum von 50% für Programmbeiträge.

Laut Angaben der *artlink*-Geschäftsleitung würde eine sofortige Reduzierung des DEZA-Beitrags auf 50% eines fiktiven Gesamtbudgets momentan zum Abbau mindestens einer Stelle bei *artlink* führen. Um dies zu verhindern, sind Massnahmen zur Einwerbung zusätzlicher Drittmittel dringend erforderlich. Unter Umständen könnte auch gemeinsam mit der DEZA geprüft werden, inwiefern die Kosten für Beratungsangebote, welche in einem unmittelbaren Zusammenhang zum *SüdKulturFonds* stehen, zukünftig noch stärker durch das SKF-Mandat abgegolten werden könnten.

Für die kommenden Jahre ist eine Stärkung der Unabhängigkeit von *artlink* und damit ein schrittweiser Ausbau von Angeboten für Dritte anzustreben. Möglichkeiten zum Ausbau von Angeboten, die von Dritten finanziert werden, werden von den befragten Expert*innen insbesondere im Bereich der Schul- und Vermittlungsprojekte gesehen. Dies bedingt eine Fokussierung auf diesen Bereich und eine verstärkte Kommunikation diesbezüglich, wie oben erwähnt.

Ebenfalls äusserten mehrere Befragte einen Bedarf bei der Beratung von migrierten Künstler*innen hinsichtlich des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt, zu Vernetzungsmöglichkeiten und zu alternativen Förderstellen/-instrumenten. Darüber hinaus könnte die Fachstelle *artlink* ihre Kompetenzen auch im Bereich des interkulturellen Austauschs und der entsprechenden Beratung von kantonalen und kommunalen Stellen einbringen und so neue Leistungsangebote erarbeiten. In diesen beiden Feldern ist jedoch unklar, welche Institutionen entsprechende Fördermittel beitragen könnten (vergleiche auch Kapitel 5.2, Empfehlungen dieses Berichts).

4 Wirkungen

4.1 Wirkungen auf Ebene der Künstler*innen

Bei der Beurteilung der Wirkungen der *artlink*-Unterstützung (ohne *SüdKulturFonds*) auf Ebene der Künstler*innen gilt es zwischen zwei Zielgruppen zu differenzieren:

Einerseits sind dies Künstler*innen mit Residenz im Süden und Osten, die meist nur im Rahmen von einmaligen Anfragen mit *artlink* in Kontakt kommen. Hier ist ein Wirkungsnachweis im Rahmen dieser Evaluation nicht möglich.

Von *artlink* regelmässig vermittelte migrierte Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz andererseits berichteten in der telefonischen Befragung von wesentlichen Verbesserungen in den Bereichen Zugang zu Veranstaltungen, Netzwerken und Publikum, die durch die *artlink*-Unterstützung zumindest beeinflusst wurden.

Das seitens der Veranstaltenden an *artlink* gemeldete totale Gagenvolumen von durchschnittlich ca. 80'000 CHF pro Jahr (*artlink*, 2017 und *artlink*, 2019a) ist sehr überschaubar. In den telefonischen Befragungen zeigte sich aber, dass diese von *artlink* vermittelten Engagements oft zu weiteren Auftritten und entsprechend zusätzlichen Gagen führten. Jedoch bedauerten mehrere Künstler*innen die Tatsache, dass sie infolge ihrer definitiven Wohnsitznahme in der Schweiz nicht mehr von SKF-Förderung profitieren können.

Dennoch ist bei dieser überschaubaren Gruppe von Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz, die in Kontakt mit *artlink* stehen, eine klare Karriere-Entwicklung sichtbar. Diese Evidenz aus den telefonischen Befragungen wird im Folgenden anhand von vom Evaluationsteam zusammengefasster *Testimonials* ausgeführt:

Aron Yeshitila (Äthiopien / Theater)

2018 realisierte der Theatermachende Aron Yeshitila gemeinsam mit Schweizer Kolleg*innen ein Theaterstück. In diesem Zusammenhang kontaktierten sie *artlink*, stellten dort ihr Projekt vor und erhielten daraufhin einen wertvollen Produktionsbeitrag. Heute steht er immer noch in Kontakt mit *artlink*, sieht darin aber wenig Nutzen, wenn er weiss, dass er nicht mehr unterstützt werden wird. Andere Dienstleistungen von *artlink* wurden nicht genutzt, denn die Herausforderung bestand damals in der Suche nach finanziellen Mitteln für die neue Produktion. Laut Yeshitila ist die Kulturförderungs-Landschaft für ausländische Künstler*innen erschwert, sei das durch die Aufenthaltsgenehmigungen oder die Bedingung einer gewissen Aufenthaltszeit, um Fördergelder zu beantragen die Schwierigkeit, als Künstler*In direkt um Förderung zu bitten (ohne eine Institution im Hintergrund), ganz abgesehen von den Sprachbarrieren, die auch das Networking erschweren. Ausserdem fördern viele Stiftungen nur «lokale» Künstler*innen bzw. Inhalte, die mit «lokalen» Themen verbunden sind. Herr Yeshitila wäre es ein besonderes Anliegen, sein Stück auch in seinem Heimatland zeigen zu können. Zudem meint er, dass Künstler*innen, die in die Schweiz migrieren, nach einem einzelnen unterstützten Projekt noch zu wenig etabliert sind, um ohne Unterstützung auszukommen und selbstbewusst bei anderen

Förderern anzuklopfen, weswegen er eine längere Begleitung durch *artlink* bzw. eine längerfristige Förderung durch den SKF begrüßen würde.

Patrick Juvet Baka (Elfenbeinküste Musik/ Tanz)

Herr Baka ist seit 2011 in der Schweiz und wurde über seine Schweizer Frau auf *artlink* aufmerksam. Nach einem von ihnen gemeinsam an Afropfingsten durchgeführten Workshop kam *artlink* auf sie zu und vermittelte ihn an verschiedene Schulprojekte und Kurse für Erwachsene in den Bereichen Tanz und Perkussion. Die Zusammenarbeit mit *artlink* war gut und die Gagen im üblichen Rahmen. Es wurde auch einmal eine Produktion von ihm und seiner Frau unterstützt. Da Produktionen aufwändig und schwierig zu finanzieren sind, hat er sich nun jedoch ganz auf Kurse und Unterricht fokussiert, was für ihn als Künstler etwas unbefriedigend ist. Baka ist ausserdem der Meinung, *artlink* und der SKF haben zu wenig Visibilität.

Mehrere der befragten Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz wurden in den letzten Jahren vermehrt in nicht rein rezeptiven, sondern interaktiven, vermittelnden Tätigkeiten wie Workshops mit Schüler*innen oder in Kirchgemeinden eingesetzt. Aufgrund ihrer langjährigen persönlichen Erfahrung als migrierte Künstler*innen in der Schweiz könnten sie in Zukunft potenziell auch verstärkt als Multiplikator*innen in der Beratung und Vermittlung neuer in die Schweiz migrierter Kulturschaffender genutzt werden. Zudem wäre es aus künstlerischer Sicht wünschenswert, wenn sie die Möglichkeit erhielten, sich künstlerisch weiter zu entwickeln und mit anderen Kunstschaaffenden zu vernetzen (z.B. im Rahmen des CAS «Teaching Artists» der Hochschule der Künste Bern).

4.2 Wirkungen auf die Schweizer Kulturszene

Aufgrund der geringen Zahl vermittelter Engagements ist eine direkte Wirkung der *artlink*-Vermittlungstätigkeit auf die Schweizer Kulturszene nur punktuell nachweisbar. Es gelang z.B. einen migrierten Musiker mit einer Schweizer Band zusammen zu bringen oder eine migrierte Schauspielerin durch ihre von *artlink* unterstützten Produktionen in der Kinder- und Jugendtheaterszene so bekannt zu machen, dass sie heute in wechselnden Ensembles in diesem Bereich unterwegs ist.

Nicht zu vernachlässigen sind aber auch die indirekt erzielten Wirkungen, die Folgen der langjährigen Vernetzungs-, Lobbying- und Sensibilisierungsarbeit von *artlink* sind. Es zeigt sich, dass ausschliesslich angebotsorientierte Aktivitäten sinnvollerweise auch durch nachfrage-stimulierende Ansätze zu ergänzen sind. Dazu gehört eben auch eine Sensibilisierung des potentiellen Publikums sowie von Multiplikator*innen z.B. in Form von Journalist*innen.

Durch die vermittelten Engagements in schulischen und kirchlichen Projekten sowie in besonderem Masse auch durch die künstlerische Begleitung der Fastenkampagne von Brot für Alle und Fastenopfer konnte *artlink* einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Austausch, zur Sensibilisierung für diverse kulturelle Ausdrucksformen sowie auch zur Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen und entwicklungspolitischen Themen leisten.

Durch die Services des «Anderen Literaturclub» verschafft *artlink* zudem nicht nur aufstrebenden Autor*innen aus dem Süden und Osten einen Zugang zum Schweizer Markt, sondern ermöglicht den abonnierten Leser*innen (zu denen auch Teile des Evaluationsteams zählen) eine vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen Werken und Themen aus Entwicklungs- und Schwellenländern.

4.3 Wirkungen auf die Kulturszenen in den Herkunftsländern

Wie auch bei der Evaluation des *SüdKulturFonds* (vergleiche separaten Evaluationsbericht) ist der Nachweis konkreter Wirkungen auf die Herkunftsländer mit grossen methodischen Schwierigkeiten verbunden. Dies wird hier zusätzlich dadurch akzentuiert, dass die am intensivsten geförderten Künstler*innen ihren Wohnsitz inzwischen in der Schweiz haben.

Evidenz gibt es auf der Ebene einzelner Künstler*innen, die den Austausch mit aufstrebenden Talenten in ihren Herkunftsländern pflegen und diese in ihrer Karriere auch beeinflussen. Ein intensiver Austausch ist aber nur möglich, wenn Künstler*innen die Möglichkeit haben, in ihren Heimatländern aufzutreten, was von *artlink* nicht finanziell gefördert wird. In einigen Fällen konnten solche Auftritte von Pro Helvetia finanziert werden, was wiederum für die Komplementarität der verschiedenen Förderformate spricht.

Die befragte Expertin von Pro Helvetia sieht denn auch durchaus Potential im Ausbau einer komplementären Zusammenarbeit mit *artlink*, die in eine intensiviertere Zusammenarbeit von Schweizer und ausländischen Kunstschaaffenden münden könnte und beiden Seiten ermöglichen würde, ihre Arbeiten im je eigenen Land zu zeigen. Die DEZA-Aussenstellen und die Pro Helvetia-Aussenstellen könnten hierzu als wertvolle Netzwerkpartner für Künstler*innen und Veranstalter*innen vor Ort fungieren.

5 Synthese und Empfehlungen

5.1 Schlussfolgerungen

Die umfangreichen Expert*innen-Befragungen im Rahmen dieser Evaluation zeigen, dass *artlink* seit vielen Jahren eine wesentliche und einzigartige Rolle in der Förderung Kulturschaffender aus dem Süden und Osten spielt. Von Künstler*innen, Veranstalter*innen und weiteren Stakeholdern der schweizerischen und internationalen Kulturlandschaft wird die Arbeit von *artlink* ausdrücklich gewürdigt und das Team für seine Offenheit, Flexibilität und fachliche Expertise sehr geschätzt. Diverse Künstler*innen haben durch die wiederholte Zusammenarbeit mit *artlink* im Rahmen von Schul-/Vermittlungsprojekten oder durch die Vermittlung an relevante Veranstalter*innen ihre Karriere vorantreiben können.

Jedoch zeigt sich auch, dass das von der DEZA formulierte Hauptziel «Marktzugang für Kulturschaffende aus dem Süden und Osten» sich nur teilweise mit den von *artlink* formulierten Zielen sowie den Zielen anderer *artlink*-Partner (kirchliche Hilfswerke, Schulen) deckt. Letztere definieren als Ziele ihrer Arbeit vielmehr die Sensibilisierung der schweizerischen Öffentlichkeit für spezifische entwicklungspolitische, aber auch migrationspezifische Themen sowie die Vermittlung kultureller Vielfalt. Dieser latente Zielkonflikt beeinflusst das Leistungsangebot wie auch die Aussenwahrnehmung der Arbeit von *artlink*.

Einige ausgewählte Aspekte werden im Folgenden vertieft:

- a. *artlink* und der *SüdKulturFonds* werden von den meisten Anspruchsgruppen als Einheit gesehen. Die jeweiligen **Arbeitsbereiche bedingen sich stark gegenseitig**: Einerseits trägt die breite Vernetzung und die langjährige Erfahrung von *artlink* wesentlich zur effizienten Einschätzung und Beurteilung der SKF-Gesuche bei. Andererseits profitiert die Fachstelle *artlink* davon, dass sie mit dem *SüdKulturFonds* über ein Finanzierungsinstrument verfügt und sich anhand der behandelten SKF-Gesuche einen guten Überblick über relevante Entwicklungen international tätiger Kulturschaffender auf dem Schweizer Kulturmarkt verschaffen kann.
- b. Zugleich wird festgestellt, dass *artlink* – auch aufgrund der langjährigen Verwaltung des SKF – den meisten Veranstalter*innen wohl bekannt ist. Darüber hinaus ist die **Bekanntheit von *artlink* jedoch verbesserungswürdig**. Diverse Befragte aus dem Bereich Kulturvermittlung / Schule und Kultur kannten *artlink* nicht oder hatten schon seit längerem keinen Kontakt mehr mit *artlink*.
- c. Im Zusammenhang mit der Bekanntheit wurde auch ersichtlich, dass **der Fokus und das Leistungsangebot** von *artlink* (mit Ausnahme des *SüdKulturFonds*) unklar definiert und für Aussenstehende nur schwer verständlich sind, insbesondere da wo *artlink* eine breitere Zielgruppe als der SKF anspricht. Dies betrifft in erster Linie das Angebot für eingewanderte Kulturschaffende, das nicht im DEZA-Fokus steht, jedoch von vielen Befragten – inklusive der *artlink*-Geschäftsstelle – als sehr relevant und ausbaufähig erachtet wird.
- d. Die auf der *artlink*-Website angebotene und aufwändig betriebene Agenda bietet einen umfassenden Überblick über in der Schweiz stattfindende Veranstaltungen von Künstler*innen aus dem Süden und Osten und ermöglicht insbesondere auch

eine retrospektive Suche bis zurück ins Jahr 2011. Es zeigt sich aber, dass **die Agenda nur von wenigen Befragten regelmässig genutzt wird**. Auch besteht bisher ungenutztes Potential hinsichtlich Verlinkung zu den Event-Seiten der jeweiligen Veranstalter*innen und auf die Webseite bzw. Social Media-Profile der jeweiligen Künstler*innen.

- e. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Kommunikationskanäle von *artlink* sich in den letzten Jahren nur unwesentlich verändert haben. Über eine verstärkte **Nutzung von Social Media in der Kommunikation** und auch in der Vernetzung könnten unter Umständen auch ganz neue Zielgruppen erreicht werden. Mehrere Befragte äusserten denn auch dezidiert den Kritikpunkt, dem *artlink*-Team fehle es aktuell an «Jugendlichkeit und neuen Ideen».
- f. Die Fachstelle *artlink* ist in der Schweizer Kulturszene gut vernetzt und bringt die Anliegen von Künstler*innen aus dem Süden und Osten regelmässig in relevante Foren ein. Eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Repräsentation von migrierten Künstler*innen auf Schweizer Bühnen ist wünschenswert. Inwiefern *artlink* sein **Lobbying** noch strategischer gestalten und dabei auch die DEZA als Partnerin und Sprachrohr nutzen kann, wäre zu prüfen.
- g. Im Bereich der Visa-Problematik ausländischer Kulturschaffender wäre eine verstärkte Zusammenarbeit von DEZA, BAK und dem Staatssekretariat für Migration prüfenswert, und dadurch auch eine verstärkte Sensibilisierung des Konsularischen Dienstes für diese Thematik.
- h. Die **Zusammenarbeit mit den DEZA-Aussenstellen** wird als sehr angenehm und das *artlink*-Team auch seitens der DEZA-Aussenstellen als sehr offen und konstruktiv geschätzt. Zugleich sind die Austausche zwischen *artlink* und den DEZA-Mitarbeitenden in den DEZA-Aussenstellen sehr punktuell und wenig etabliert. Seitens der Verantwortlichen in den DEZA-Aussenstellen ist unklar, worin konkret das Leistungsangebot von *artlink* besteht und inwiefern sie in ihrer Arbeit Unterstützung von *artlink* in Anspruch nehmen können. Gleichermassen vermisst *artlink* einen umfassenden Überblick über die Kulturprogramme der einzelnen DEZA-Aussenstellen.

Mit Blick auf die Zukunft gilt es festzuhalten, dass *artlink*, um den DEZA-Richtlinien für Programmbeiträge zu entsprechen, mindestens 50% ihres Budgets **durch externe Einnahmen** finanzieren müsste. Verschiedene Aktivitäten zur Gewinnung zusätzlicher Geldquellen laufen momentan, ob es jedoch mittelfristig gelingt, die drohende Lücke zu füllen, ist ungewiss. Eine sofortige Reduzierung des DEZA-Beitrags auf 50% eines fiktiven Gesamtbudgets würde *artlink* momentan dazu zwingen, den Personalbestand der Fachstelle um mindestens 100 Stellenprozent zu reduzieren. In den folgenden Empfehlungen soll daher auch aufgezeigt werden, in welchen Feldern die grössten Potentiale zur Generierung von Drittmitteln vermutet werden.

5.2 Empfehlungen

Allgemeine Empfehlungen

- a. *artlink* wird empfohlen, das **Profil der Fachstelle zu schärfen** und das Leistungsangebot in Abgrenzung zum eindeutig definierten *SüdKulturFonds* klarer zu positionieren und zu kommunizieren. Trotz der Vielfalt der angebotenen Leistungen ist eine prägnante Kommunikation der Hauptangebote möglich und sinnvoll. Dies betrifft auch die *artlink*-Website, auf der die verschiedenen Angebote insbesondere für Künstler*innen nur schwer zu identifizieren sind.

Empfehlungen zur Förderung von Marktzugang und zur Vernetzung von Kulturschaffenden mit Residenz im Süden und Osten (DEZA-Fokus)

- b. *artlink* wird empfohlen, die bestehende Agenda auf der *artlink*-Website in die umfassende Künstler*innen-Datenbank von *artlink* zu integrieren und darauf aufbauend eine mehrsprachige **interaktive Agenda- und Vernetzungsplattform mit umfassender Suchfunktion** zu schaffen. Auf einer solchen Plattform könnten Künstler*innen ihr eigenes Profil selbständig vervollständigen, Fotos und Videos von ihrem künstlerischen Schaffen hochladen sowie zu ihren Social Media-Profilen verlinken. Das *artlink*-Team würde weiterhin Informationen zu anstehenden Veranstaltungen aufnehmen und in den jeweiligen Künstler*innen-Profilen transparent machen, ob der/die Künstler*in potentiell SKF-Förderung in Anspruch nehmen könnte. Veranstalter*innen (sowie ggf. auch die Spartenexpert*innen von *artlink*) könnten die gebuchten Künstler*innen bewerten und so zur Qualitätssicherung beitragen. Die DEZA-Aussenstellen könnten Künstler*innen aus ihrem Umfeld dazu motivieren, sich auf dieser Plattform einzutragen und so ihre Sichtbarkeit bei Veranstalter*innen aus der Schweiz zu erhöhen.

Darauf aufbauend wäre gegebenenfalls auch der Aufbau eines **Matching-Systems** denkbar (Arbeitstitel: **SüdKultur-Tinder**), welches es Veranstalter*innen und Künstler*innen ermöglicht, jeweils ihre Verfügbarkeiten für mögliche Auftritte zu markieren und bei gegenseitigem Interesse direkt miteinander Kontakt aufzunehmen. Auch könnten Künstler*innen aus dem Süden und Osten und Schweizer Künstler*innen über eine solche Plattform miteinander in Kontakt treten und gemeinsame Projekte initiieren.

- c. Komplementär dazu wird der DEZA und *artlink* empfohlen, **mögliche Unterstützungsangebote an die DEZA-Aussenstellen zu definieren und zu kommunizieren**. Dies kann einerseits die Vermittlung von in den DEZA-Ländern nachgefragter Kulturförderungs- und Veranstaltungs-Expertise betreffen, oder auch ein spezifisches Förderfenster für Kulturaustausche oder Studienaufenthalte mit Künstler*innen aus den bestehenden bilateralen und regionalen Kulturprojekten der DEZA (Kulturprozent) beinhalten. Ebenfalls soll klarer kommuniziert werden, was *artlink nicht* leisten kann und soll. Hier kommt der DEZA-Zentrale und dem Team WLK eine zentrale Vermittlungsfunktion zu, die intensiviert werden könnte, hin zu einem institutionalisierten (digitale Formate nutzenden, virtuellen) Austausch zwischen *artlink* und den Kultur-Verantwortlichen in den DEZA-Aussenstellen. Ein Einbezug der Aussenstellen von Pro Helvetia wäre unter Umständen zu prüfen.

Empfehlungen zur Förderung der kulturellen Vielfalt und zur Unterstützung von Kulturschaffenden mit Residenz in der Schweiz (nicht explizit im DEZA-Fokus)

- d. Ein wesentliches Potential für *artlink* liegt in der **pro-aktiven Ansprache und Beratung von Künstler*innen mit Migrationshintergrund und/oder Flüchtlingsstatus** (in der Schweiz oder ggf. auch in Nachbarländern) hinsichtlich des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt, zu Vernetzungsmöglichkeiten und zu alternativen Förderstellen/-instrumenten. Ein mögliches Element wäre die vermehrte Organisation von niederschwellig zugänglichen Vernetzungsevents im Sinne eines regelmässig (ggf. an verschiedenen Orten) stattfindenden Stammtischs für Künstler*innen, die momentan (auch nur vorübergehend) in der Schweiz leben und sich besser vernetzen möchten. Da eine solche Aktivität nicht im Hauptfokus der DEZA liegt, müssten alternative Geldgeber in Form von Stiftungen oder nationalen bzw. kantonalen Integrations-Fachstellen identifiziert werden. Unter Umständen wäre ein derartiges Angebot auch für Pro Helvetia von Interesse.
- e. Ebenfalls wird *artlink* empfohlen, das **Leistungsangebot im Bereich der Schul- und Vermittlungsprojekte** auszubauen und klar strukturierte, zielgruppenspezifische, jedoch nicht ausschliesslich rezeptive, sondern vermehrt auch interagierende, partizipative Angebote für Schulen, Kirchgemeinden, aber auch weitere Jugendorganisationen (z.B. Pfadi, Jungwacht/Blauring) zu entwickeln und zu vermarkten. Das bestehende Angebot BASS(E) entspricht diesen Anforderungen bereits teilweise, ist aber noch nicht ausreichend bekannt. Eine verstärkte Kooperation mit potentiellen Multiplikator*innen sollte in dieser Hinsicht zumindest geprüft werden.
- f. Abschliessend wird empfohlen, zu prüfen, inwiefern *artlink* seine Kompetenzen verstärkt im Bereich des **interkulturellen Austauschs und der entsprechenden Beratung von kantonalen und kommunalen Stellen** einbringen kann. Auch hier gilt es, neue Finanzierungsquellen zu identifizieren, z.B. bei den Integrations- und Jugendarbeits-Fachorganisationen der Kantone und Kommunen, bei Institutionen der Kulturförderung oder auch bei nichtstaatlichen Organisationen wie der Flüchtlingshilfe.

Personalpolitische Empfehlung

- g. Bei der 2020 anstehenden **Neubesetzung des Leitungsteams von *artlink*** wird empfohlen, das Team mit Personen mit Fundraising-Expertise und mit Erfahrungen im Kommunikationsbereich zu verstärken, die zudem über eine hohe kulturelle Expertise und Diversitätskompetenz verfügen. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, die Diversität des Teams hinsichtlich Sprachregionen, Migrationshintergrund und Geschlecht weiter zu verstärken.

5.3 Zuordnung der Untersuchungsfragen aus den TOR zu den einzelnen Berichtskapiteln

1.1)	Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz, das Erreichen von Erfahrungen, Kontakten, und Gagen)?	Kapitel 4.1
1.2)	Welche Künstler/innen konnten von einer Vermittlung profitieren (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparte)?	Kapitel 3.5
1.3)	Welchen Einfluss haben die durch artlink vermittelten Künstlerinnen und Künstler der Diaspora in der Schweiz auf die Kunstszene in ihren Herkunftsländern?	Kapitel 4.3
1.4)	Wie oft und von wem wird das Beratungsangebot der Fachstelle genutzt und zu welchen Themen?	Kapitel 3.1
1.5)	Wie ist die Nutzung der Internetseite?	Kapitel 3.2
1.6)	Wie könnte das Potential im Bereich Vermittlung weiterentwickelt werden, insbesondere die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler mit Residenz im Süden und Osten.	Kapitel 5.2, Empfehlungen b und c
2.1)	Was hat sich besonders bewährt, um den Südkulturfonds national und international bekannt zu machen, wer war die Zielgruppe dieser Kommunikationsmassnahmen? Welche zusätzlichen Aktionslinien wären diesbezüglich denkbar?	Kapitel 3.3 Kapitel 5.2, Empfehlungen a und b
2.2)	Welche Aktivitäten und Netzwerke haben sich für die Lobby-Arbeit in der Schweiz besonders bewährt, für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten?	Kapitel 3.4
2.3)	Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Vertretungen vor Ort, für die Orientierung in der lokalen Kunstszene und Identifizierung von möglichen Synergien für die Förderung von Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieses Potential weiter ausgeschöpft werden?	Kapitel 3.7
3.1)	Ist das Angebot der Fachstelle artlink einzigartig in der Schweiz? Wer sind die Nutzer des Angebots? Ist das Angebot von artlink in der Schweizer Kulturszene bekannt?	Kapitel 2.3 Kapitel 3.3
3.2)	Welchen Mehrwert hat die Fachstelle Artlink für Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieser Mehrwert vergrössert werden?	Kapitel 4.1 Kapitel 5.2, Empfehlungen b und c
3.3)	Gibt es eine Abhängigkeit der Fachstelle artlink vom finanziellen Beitrag der DEZA? Wenn ja, wie könnte diese Abhängigkeit vermieden oder verringert werden? Welches Potential besteht in der Erweiterung von Geschäftsbereichen?	Kapitel 3.9 Kapitel 5.2, Empfehlungen d, e und f
3.4)	Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?	Kapitel 3.6
3.5)	Wie wird die Effizienz der Aktivitäten von artlink eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?	Kapitel 3.8

Annex 1 Referenzen

artlink (2017): Jahresbericht 2016. Bern: artlink

artlink (2019a): Jahresbericht 2018, Bundesbeitrag an die allgemeinen Aktivitäten von artlink. Bern: artlink.

artlink (2019b): artlink, das Büro für Kulturkooperation. URL: <https://www.artlink.ch/de/artlink.html> (aufgerufen am 4. 12. 2019).

DEZA (2010): Vertrag betreffend die Gewährung eines Bundesbeitrags ausserhalb des Projektbereiches für die folgende Tätigkeit: Artlink Strukturbeitrag 2011-13. Bern: DEZA.

DEZA (2013): Vertrag betreffend die Gewährung eines Bundesbeitrags ausserhalb des Projektbereiches für die folgende Tätigkeit: Artlink Strukturbeitrag 2014-2016. Bern: DEZA.

DEZA (2016a): Vertrag betreffend die Gewährung eines Bundesbeitrags ausserhalb des Projektbereiches für die folgende Tätigkeit: Artlink Strukturbeitrag 2017-2020. Bern: DEZA.

DEZA (2016b): Politik Kultur und Entwicklung. Bern: DEZA.

DEZA (2016c): End of Phase report, Artlink – Beitrag und Mandat 2014 - 2016. Bern: DEZA.

DEZA (2019): Terms of Reference, Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der Schweizer Fachstelle für Kunst und Kultur aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa (Beitrag und Mandat SüdKulturFonds). Bern: DEZA.

Dümcke, C. (2009): Evaluation artlink – Büro für Kulturkooperation Bericht mit Ergebnissen und Empfehlungen. Im Auftrag der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Berlin: Culture Concepts.

UNESCO (2005): Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. URL: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20071827/index.html> (abgerufen am 6. 12. 2019)

Annex 2 Liste der befragten Akteure

DEZA

- Barbara Aebischer, WLK (15.10. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Géraldine Zeuner, WLK (15.10. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Stefano Berti und Gregory Jean (DEZA-Aussenstelle Haiti) (7.11.)
- Moldakhmatova Djamilia (DEZA-Aussenstelle Kirgistan) (7.11.)
- Makhbuba Saidakhmedova (DEZA-Aussenstelle Usbekistan) (8.11.)
- Jean-Pierre Salambéré, DEZA-Aussenstelle Burkina Faso (8.11.)
- Ragheda Andoni Isaac (DEZA-Aussenstelle Gasa und Westjordanland) (12.11.)

Artlink

- Chudi Bürgi, Co-Leitung (21.08. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Mauro Abbühl, Co-Leitung (21.08. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Markus Baumann (Validierungsworkshop 14.11.)
- Roberto Haçaturyan (Validierungsworkshop 14.11.)
- Inès Yenothe (Validierungsworkshop 14.11.)
- Hannah Pfurtscheller, Expertin Theater (30.9.)
- Rosa Maino, Expertin Film (2.10.)
- Marina Porobic, Expertin visuelle Kunst (30.9.)
- Eve Hopkins, Expertin Musik (8.11.)
- Daniel Wiederkehr, Fastenopfer (17.09.)
- Stephan Tschirren, Brot für alle (15.10.)

Veranstaltende

- Ananda Geissberger, Afro Pfingsten (14.10.)
- Sandro Lunin, Kaserne Basel (16.10.)
- Ueli Soom, Weltfilmtage Thusis (16.10.)
- Fabrice Contri und Nicole Wicht, Ateliers d'Ethnomusicologie (17.10.)
- Carine Zuber, Moods (28.10.)
- Maike Lex, Schlachthaus theater Bern (29.10.)
- Maria Watzlawick und Corinne Benoit, Festival Black Movie (5.11.)
- Vanni Bianconi, Babel Festival (7.11.)

Künstler*innen mit Residenz im Ausland

- Eslam El-Sha'ary, Ägypten (2.10.)
- Irena Kotvitskaya, Weissrussland (2.10.)
- Bermet Borubaeva, Kirgistan (3.10.)

Künstler*innen mit Residenz in der Schweiz

- Dasappa Keshava (25.9.)
- Anjali Keshava (25.9.)
- Aron Yeshitila (25.9.)
- Jing Yang (25.9.)
- Patrick Juvet Baka (26.9.)
- Pablo Gaviria (1.10.)

Weitere Kulturförderer und -expert*innen

- Joseph Gaylard, Pro Helvetia Südafrika (29.08.)
- Diana Rojas-Feile, Künstlerin, Organisatorin Schulprojekte (3.10.)
- Murielle Perritaz, Pro Helvetia (4.10.)
- Carolin Fedier, Bildung und Kultur, Erziehungsdirektion Kanton Bern (18.10.)
- Alexandra Stäheli, AtelierMondial (22.10.)
- Gunhild Hamer, Leiterin Fachstelle Kulturvermittlung des Kt. Aargau (28.10.)
- Angeli Sachs, Professorin ZHdK (28.10)
- Sylvie Pipoz, Kulturvermittlerin Ville de La Chaux-de-Fonds (29.10.)
- Alex Sawadogo, Kultur- und Mobilitätsfachperson (30.10.)
- Dagmar Kopse, Kulturbeauftragte Stadt Burgdorf (11.11.)
- Amani Semaan, Beirut and Beyond Festival (22.11)

Annex 3 Online-Fragebogen Künstler*innen

Einleitung

Willkommen zur Befragung zu artlink

*For english, please change the language clicking on the button on the right.
Pour le français, veuillez changer la langue en cliquant sur le bouton à droite.*

artlink ist ein spezialisiertes Kompetenzzentrum, das Künstler*innen aus dem Süden und Osten und ihre Aktivitäten in der Schweiz fördert und vermittelt. Über den SüdKulturFonds unterstützt artlink Produktionen und Veranstaltungen mit Künstler*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Das Team von KEK-CDC Consultants und kultureval wurde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) damit beauftragt, die Arbeit von artlink zu evaluieren. In dieser Befragung interessiert uns daher Ihr Bezug und Ihre Erfahrungen mit artlink und dem von artlink verwalteten Südkulturfonds sowie die erzielten Wirkungen.

Ihre Angaben werden wir vertraulich behandeln und die Auswertung der Angaben wird keine Rückschlüsse auf einzelne Personen und Organisationen ermöglichen.

1 Hintergrundinfos

Wie sind Sie mit artlink in Kontakt gekommen?

q1

Mehrfachantworten möglich

- über einen Schweizer Veranstalter
- über meine/n Produzent*in / Manager*in / Verleger*in / Agent*in
- über die Webseite von artlink
- über eine Publikation oder Produktion von artlink
- über Social Media
- über andere Künstler*innen
- über einen persönlichen Kontakt mit artlink, z.B. an einem Festival
- über Pro Helvetia
- über ein DEZA-Büro im Ausland
- in anderer Weise, nämlich: _____

In welcher Kunstsparte sind Sie hauptsächlich tätig?

q2

Mehrfachantworten möglich

- Musik
- Tanz
- Film
- Theater
- Literatur

- visuelle Kunst

artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst oder deren Eltern aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa in die Schweiz eingewandert sind. Wo wurden Sie geboren? q3

- in der Schweiz
- ausserhalb der Schweiz, nämlich in folgendem Land: _____

Dieses Element anzeigen

Wenn artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst od... in der Schweiz
Ausgewählt ist

Bitte geben Sie an, wo Ihre Eltern geboren wurden. q4

	in der Schweiz	ausserhalb der Schweiz, nämlich in folgendem Land:
Mutter	<input type="radio"/>	_____
Vater	<input type="radio"/>	_____

Dieses Element ausblenden

Wenn artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst od... in der Schweiz
Ausgewählt ist

Filter: Herkunft

War Ihnen artlink bzw. der Südkulturfonds schon vor Ihrer Immigration in die Schweiz bereits bekannt? q5

- Ja
- Nein

Dieses Element anzeigen

Wenn War Ihnen artlink bzw. der Südkulturfonds schon vor Ihrer Immigrat... Ja
Ausgewählt ist

Wurden Sie vor Ihrer Migration in die Schweiz von artlink bzw. dem Südkulturfonds unterstützt? q6

- Ja
- Nein

Dieses Element anzeigen

Wenn Wurden Sie vor Ihrer Migration in die Schweiz von artlink bzw. dem... Ja
Ausgewählt ist

Wie hat Sie artlink bzw. der Südkulturfonds vor Ihrer Migration in die Schweiz unterstützt?

q7

	nie	einmal	mehrmals	weiss nicht
durch allgemeine Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bei der Vernetzung / Vermittlung von Kontakten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
durch die Finanzierung eines Auftritts in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
durch die Finanzierung einer Kunstproduktion (CD, Übersetzung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bei einem Artist in Residence Programm in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in anderer Weise, nämlich: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2 Bekanntheit und Unterstützung durch artlink

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Kulturschaffenden in Ihrer Branche?

q8

	überhaupt nicht bekannt	eher nicht bekannt	eher bekannt	sehr bekannt	weiss nicht
artlink	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Südkulturfonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In welchem Jahr waren Sie zuletzt im Kontakt mit der artlink-Geschäftsstelle?

q9

Wie hat artlink Sie, seit Sie in der Schweiz wohnhaft sind, bei Ihrem künstlerischen Schaffen unterstützt?

q10

	nie	einmal	mehrmals	weiss nicht
Allgemeine Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vernetzung mit Veranstaltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von Auftritten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilnahme an artlink-Vermittlungsprogrammen (BASS(E) oder Kunst für Kids)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung einer Produktion/ Publikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 Persönliche Wirkungen

Wie bedeutsam war die Unterstützung durch artlink für Ihre künstlerische Karriere? q11

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht bedeutsam
- eher nicht bedeutsam
- eher bedeutsam
- sehr bedeutsam

Bitte schätzen Sie ein, auf welche der folgenden Faktoren sich die Unterstützung durch artlink wie stark ausgewirkt hat. q12

	stark negative Wirkung	eher negative Wirkung	keine Wirkung	eher positive Wirkung	stark positive Wirkung	kann ich nicht beurteilen
Bekanntheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netzwerke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftritts- /Ausstellungs-möglichkeiten in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftritts- /Ausstellungs-möglichkeiten im europäischen Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
künstlerische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
technische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
strategische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkommen / Gage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Publikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gibt es weitere relevante Aspekte Ihrer künstlerischen Karriere, die artlink wesentlich beeinflusste? q13

Welche Unterstützungsangebote für Kulturschaffende, die aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa in die Schweiz eingewandert sind, sollte Artlink auch in Zukunft anbieten? q14

	überhaupt nicht	eher nicht	eher ja	unbedingt	kann ich nicht beurteilen
Beratung	<input type="radio"/>				
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>				
Vernetzung mit Veranstaltern	<input type="radio"/>				
Vermittlungs-programme (BASS(E) oder Kunst für Kids)	<input type="radio"/>				
Organisation von Veranstaltungen	<input type="radio"/>				
Agenda auf der artlink-Website	<input type="radio"/>				

Wie könnte artlink die Förderung von Kulturschaffenden, die aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa in die Schweiz eingewandert sind, verbessern? q15

Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschafter eingereicht? q16

- Ja
- Nein

Dieses Element ausblenden

Wenn Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschafter eingereicht ist Nein
 Ausgewählt ist

4 Zusammenarbeit mit dem Südkulturfonds

Wieviele Gesuche haben Sie seit 2011 gestellt? q17

Worauf bezogen sich Ihr/e Gesuch/e?	q18			
	nie	einmal	mehrmals	weiss nicht
auf eine einzelne Veranstaltung / Festival in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine Tournee/ Reihe von Veranstaltungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine Produktion (CD, Videoclip, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine literarische Übersetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf ein Artist in Residence- Gastaufenthalt in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie viele Stunden haben Sie für ein Gesuch investiert? q19

Falls sie mehrere Gesuche gestellt haben, geben Sie bitte an, wie viele Stunden sie durchschnittlich pro Gesuch eingesetzt haben.

Anzahl Stunden:

Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchsstellung und ggf. Gesuchsabrechnung ein? q20

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht angemessen
- eher nicht angemessen
- eher angemessen
- sehr angemessen

Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem Südkulturfonds? q21

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- sehr nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- gar nicht nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds? q22

- alle Gesuche bewilligt
- mehrheitlich bewilligt

- mehrheitlich nicht bewilligt
- kein Gesuch bewilligt

Dieses Element ausblenden

Wenn Ausgewählt ist	Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschaf...	Nein
Oder Ausgewählt ist	Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds?	alle Gesuche bewilligt

Abgelehnte Gesuche

Wie beurteilen Sie die Begründung der Absage? q23

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- sehr nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Konnte die Veranstaltung / Produktion dennoch durchgeführt werden? q24

Falls Sie mehr als eine Ablehnung erhalten haben, bitte beantworten Sie diese Frage für das letzte abgelehnte Gesuch.

- Ja, in geplanter Weise
- Ja, aber mit weniger Künstler*innen aus dem Süden/Osten als geplant
- Ja, aber ohne Künstler*innen aus dem Süden/Osten
- Nein

Falls Sie aufgrund der Absage Anpassungen vornehmen mussten, welche waren das? q25

Bezug zum Herkunftsland

Welchen Bezug haben Sie zur Kulturszene in Ihrem Herkunftsland bzw. im Herkunftsland Ihrer Eltern?

q26

Mehrfachantworten möglich

- Ich pflege Kontakte zu Kulturschaffenden in meinem / ihrem Herkunftsland.
- Ich verfolge die Entwicklung der Kulturszene meines/ ihres Herkunftslandes.
- Ich beteilige mich an der Kulturszene in meinem / ihrem Herkunftsland, z.B. durch eigene Auftritte.
- Ich fördere kulturelle Aktivitäten in meinem / ihrem Herkunftsland.
- Ich habe keinen Bezug zur Kulturszene meines / ihres Herkunftslandes.

Dieses Element ausblenden

Wenn Welchen Bezug haben Sie zur Kulturszene in Ihrem Herkunftsland bzw...
Kulturszene meines / ihres Herkunftslandes.

Ich habe keinen Bezug zur
Ausgewählt ist

Kulturszene im Herkunftsland

Sind artlink und der Südkulturfonds in Ihrem Herkunftsland / im Herkunftsland Ihrer Eltern als Kulturförderer bekannt?

q27

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht bekannt
- eher nicht bekannt
- eher bekannt
- sehr bekannt
- kann ich nicht beurteilen

Bitte schätzen Sie nachfolgend ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die folgenden Dimensionen in Ihrem Herkunftsland / dem Herkunftsland Ihrer Eltern auswirkt

q28

	stark negative Wirkung	eher negative Wirkung	keine Wirkung	eher positive Wirkung	stark positive Wirkung	kann ich nicht beurteilen
Qualität der kulturellen Ausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kompetenzen für kulturelles Schaffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rahmenbedingungen für kulturelle Vielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kulturschaffende treten als eine unabhängige Stimme auf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sichtbarkeit der Kulturszene	<input type="radio"/>					
Nachhaltige Entwicklung	<input type="radio"/>					
Demokratie	<input type="radio"/>					
Frieden	<input type="radio"/>					

Gibt es weitere relevante Auswirkungen von artlink und dem Südkulturfonds auf die Kulturszene in Ihrem Herkunftsland / dem Herkunftsland Ihrer Eltern? q29

5 Allgemeine Angaben

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. q30

keine zwingende Angabe

- männlich
- weiblich

Bitte geben Sie Ihr Alter an. q31

Schluss

Nun sind wir am Schluss der Befragung angelangt. Haben Sie noch weitere Kommentare oder Ergänzungen, die Sie uns mitteilen möchten? q32

Wären Sie daran interessiert, uns im Rahmen eines persönlichen oder telefonischen Interviews noch weiter Auskunft zu geben? Falls ja, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer an. q33

Vielen Dank, Ihre Antworten wurden vollständig gespeichert.

Annex 4 Online-Fragebogen Veranstalterende

Einleitung

Willkommen zur Umfrage zu artlink

*For english, please change the language clicking on the button on the right.
Pour le français, veuillez changer la langue en cliquant sur le bouton à droite.*

artlink ist ein spezialisiertes Kompetenzzentrum, das Künstler*innen aus dem Süden und Osten und ihre Aktivitäten in der Schweiz fördert und vermittelt. Über den Südkulturfonds unterstützt artlink Produktionen und Veranstaltungen mit Künstler*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Das Team von KEK-CDC Consultants und kultureval wurde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) damit beauftragt, die Arbeit von artlink zu evaluieren. In dieser Befragung interessiert uns daher Ihr Bezug und Ihre Erfahrungen mit artlink und dem von artlink verwalteten Südkulturfonds sowie die erzielten Wirkungen.

Ihre Angaben werden wir vertraulich behandeln und die Auswertung der Angaben wird keine Rückschlüsse auf einzelne Personen und Organisationen ermöglichen.

1 Über Ihre Organisation

Welche Bezeichnung beschreibt Ihre Organisation am besten?

q1

- professioneller Kulturveranstalter
- nicht-professioneller Kulturveranstalter
- Künstler*in/ Gruppe von Künstler*innen
- Diaspora/ Community-Organisation
- zivilgesellschaftliche Organisation
- andere, nämlich: _____

In welcher Kunstsparte ist Ihre Organisation tätig?

q2

Mehrfachantworten möglich

- Musik
- Tanz
- Film
- Theater
- Literatur
- visuelle Kunst
- keine spezifische Sparte

Wo ist Ihre Organisation tätig?

q3

Mehrfachantworten möglich

- Deutschschweiz
- französischsprachige Schweiz
- italienischsprachige Schweiz
- ausserhalb der Schweiz

Wie gross ist die Reichweite Ihrer Organisation?

q4

- in erster Linie lokal
- regional, innerhalb meiner Sprachregion
- national
- international

2 Bekanntheit von artlink /Südkulturfonds

Wie sind Sie mit artlink in Kontakt gekommen?

q5

Mehrfachantworten möglich

- über die Webseite von artlink
- über eine Publikation oder Produktion von artlink
- über Social Media
- über andere Veranstalter*innen
- über einen persönlichen Kontakt mit artlink, z.B. an einem Festival
- über Künstler*innen
- über Pro Helvetia
- über ein DEZA-Büro im Ausland
- in anderer Weise, nämlich: _____

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Veranstalter*innen?

q6

	überhaupt nicht bekannt	eher nicht bekannt	eher bekannt	sehr bekannt	weiss nicht
artlink	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Südkulturfonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Künstler*innen mit Wohnsitz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, mit denen Sie zusammenarbeiten?

q7

	überhaupt nicht bekannt	eher nicht bekannt	eher bekannt	sehr bekannt	weiss nicht
artlink	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Südkulturfonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Künstler*innen mit Wohnsitz in der Schweiz, mit denen Sie zusammenarbeiten? q8

	überhaupt nicht bekannt	eher nicht bekannt	eher bekannt	sehr bekannt	weiss nicht
artlink	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Südkulturfonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 Förderung durch den Südkulturfonds

Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eingereicht? q9

- Ja
- Nein

Dieses Element ausblenden

Wenn Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eing... Nein
Ausgewählt ist

Filter Unterstützung SKFJa/Nein

Wieviele Gesuche haben Sie seit 2011 gestellt? q10

Worauf bezogen sich Ihre Gesuche? q11

	nie	einmal	mehrmals
auf eine einzelne Veranstaltung / Festival in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine Tournee/ Reihe von Veranstaltungen in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine Produktion (CD, Videoclip, Film etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf eine literarische Übersetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf einen Artist in Residence- Gastaufenthalt in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie viele Stunden haben Sie für ein Gesuch investiert? q12

Falls Sie mehrere Gesuche gestellt haben, geben Sie bitte an, wie viele Stunden Sie durchschnittlich pro Gesuch eingesetzt haben.

Anzahl Stunden:

Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchsstellung und ggf. Gesuchsabrechnung ein? q13

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht angemessen
- eher nicht angemessen
- eher angemessen
- sehr angemessen

Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem Südkulturfonds? q14

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- sehr nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- gar nicht nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds? q15

- alle Gesuche bewilligt
- mehrheitlich bewilligt
- mehrheitlich nicht bewilligt
- kein Gesuch bewilligt

Dieses Element ausblenden

Wenn Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eing...
Ausgewählt ist

Nein

Oder Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds?
Ausgewählt ist

alle Gesuche bewilligt

Filter Abgelehnte Gesuche

Wie beurteilen Sie die Begründung der Ablehnung/en? q16

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar

- sehr nachvollziehbar

Konnte die Veranstaltung / Produktion dennoch durchgeführt werden? q17

Falls Sie mehr als eine Ablehnung erhalten haben, bitte beantworten Sie diese Frage für das letzte abgelehnte Gesuch.

- Ja, in geplanter Weise
- Ja, aber mit weniger Künstler*innen aus dem Süden/Osten als geplant
- Ja, aber ohne Künstler*innen aus dem Süden/Osten
- Nein

Falls Sie aufgrund der Ablehnung Anpassungen vornehmen mussten, welche waren das? q18

Bedeutsamkeit SKF Unterstützung

Wie bedeutsam ist die Unterstützung durch den Südkulturfonds für die von Ihnen durchgeführten Veranstaltungen / Produktionen? q19

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht bedeutsam
- eher nicht bedeutsam
- eher bedeutsam
- sehr bedeutsam

Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde? q20

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- nein
- eher nicht
- eher ja
- sicherlich

Falls Sie aufgrund fehlender Unterstützung durch den Südkulturfonds Anpassungen vornehmen müssten, welche wären das? q21

Kontakt zu Künstler*innen

Wie entstand der Kontakt zu den Künstler*innen, für die Sie Finanzierungen über den Südkulturfonds beantragt haben? q22

	nie	selten	manchmal	oft	immer	kann ich nicht beurteilen
an einer Veranstaltung in der Schweiz	<input type="radio"/>					
an einer Veranstaltung im Ausland	<input type="radio"/>					
über andere Veranstalter*innen	<input type="radio"/>					
über andere Künstler*innen	<input type="radio"/>					
über artlink	<input type="radio"/>					
über deren Produzent*in/ Manager*in / Verleger*in	<input type="radio"/>					
auf anderem Wege	<input type="radio"/>					

Machen Sie die Künstler*innen auf das Beratungs- und Informations-Angebot von artlink aufmerksam? q23

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- nie
- manchmal
- meistens
- immer

Zusammenarbeit mit artlink

Welche weiteren Angebote von artlink haben Sie in den letzten drei Jahren genutzt? q24

	nie	einmal	mehrmals	weiss nicht
Vermittlung von Künstler*innen, die im Ausland leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von Künstler*innen, die in der Schweiz leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vernetzung mit Veranstalter*innen im Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Allgemeine Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Agenda auf der artlink-Website	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
andere, nämlich:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Welche dieser Angebote sollte artlink auch in Zukunft anbieten? q25					
	überhaupt nicht	eher nicht	eher ja	unbedingt	kann ich nicht beurteilen
Beratung	<input type="radio"/>				
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="radio"/>				
Vernetzung von in der Schweiz lebenden Künstler*innen mit Schweizer Veranstaltern	<input type="radio"/>				
Vernetzung von im Ausland lebenden Künstler*innen mit Schweizer Veranstaltern	<input type="radio"/>				
Vermittlungs-programme (BASS(E) oder Kunst für Kids)	<input type="radio"/>				
Organisation von Veranstaltungen	<input type="radio"/>				
Agenda auf der artlink-Website	<input type="radio"/>				
andere, nämlich: _____	<input type="radio"/>				

Erzielte Wirkung

Bitte schätzen Sie ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die künstlerische Karriere der Künstler*innen auswirkt. q26

	stark negative Wirkung	eher negative Wirkung	keine Wirkung	eher positive Wirkung	stark positive Wirkung	kann ich nicht beurteilen
Bekanntheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netzwerke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftritts- /Ausstellungs-möglichkeiten in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftritts- /Ausstellungs-möglichkeiten im europäischen Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
künstlerische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
technische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
strategische Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einkommen / Gage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Publikum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte schätzen Sie ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die folgenden Dimensionen auswirkt. q27

	stark negative Wirkung	eher negative Wirkung	keine Wirkung	eher positive Wirkung	stark positive Wirkung	kann ich nicht beurteilen
Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kompetenzen für künstlerisches Schaffen in den Herkunftsländern der Künstler*innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sichtbarkeit der Kulturszene in den	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Herkunftsländern der Künstler*innen						
Unabhängige Stimme der Kulturschaffenden in den Herkunftsländern der Künstler*innen	<input type="radio"/>					
nachhaltige Entwicklung in den Herkunftsländern der Künstler*innen	<input type="radio"/>					
Demokratie in den Herkunftsländern der Künstler*innen	<input type="radio"/>					
Friedensförderung in den Herkunftsländern der Künstler*innen	<input type="radio"/>					

Schluss

Nun sind wir am Schluss der Befragung angelangt. Haben Sie noch weitere Kommentare oder Ergänzungen?

q28

Vielen Dank, Ihre Antworten wurden vollständig gespeichert.

Annex 5 Leitfaden für Expert*innen-Interviews

Einstiegsfrage

In welcher Art haben Sie in den letzten Jahren mit Artlink zusammengearbeitet / hatten Sie Schnittstellen mit Artlink und dem SKF?

Wenn Sie auf die langjährige Arbeit von artlink und des SKF schauen, welche **Höhepunkte und Tiefschläge** fallen Ihnen spontan ein?

SüdKulturFonds – Relevanz

Ausrichtung: Gibt es beim SKF Sparten die

- eher mehr/eher weniger profitieren?
- Die einfacher/schwieriger zu fördern sind?
- Die auch ohne Förderung auskämen?
- Gibt es Förderungslücken?

Wirkungen: Gibt es beim SKF Anbieter, die

- Die wegen der Förderung anders programmieren (Anreize)?
- Die ohne Förderung ihr Angebot nicht erhalten könnten (Abhängigkeit)?

Seit 2010 wird der SKF von der DEZA ausgeschrieben und wurde seither zweimal (2010 und 2016) an Artlink vergeben. Was hat sich seither verändert?

SKF- Effektivität

Wenn Sie die SKF- Förderpraxis mit jener von anderen Förderern vergleichen,

- wie klar ausgerichtet ist die Förderung durch den SKF?
- Wie transparent erleben Sie die Förderpraxis des SKF?
- Wie aufwändig ist die SKF-Förderung für Gesuchstellende?

Wo sehen Sie weiteres Verbesserungspotential bzgl. des SKF?

Artlink-Fachstelle

Wie nutzen Sie das Angebot von Artlink? Wie bewerten Sie es?

Inwiefern leistet Artlink über den SKF hinaus wesentliche Unterstützung für Kulturschaffende (in der CH und im Ausland), für Veranstalter, für weitere Akteure?

Ist das Artlink-Angebot in der Kulturszene ausreichend bekannt?

Wo sehen Sie weiteres Verbesserungspotential bzgl. des Angebots der Fachstelle Artlink?

Zusammenarbeit und Niche

Gibt es eine Zusammenarbeit/Absprachen zw. Artlink/SKF und anderen Förderern?

- Wie sieht diese aus?
- Hat Artlink eine Niche gefunden, die von anderen Förderern nicht bedient wird?

Wär ein stärkerer Fokus auf in der Schweiz lebende Kulturschaffende mit Migrationshintergrund angebracht?

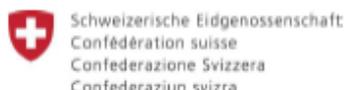
Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den DEZA-Vertretungen vor Ort? Wie könnte dieses Potential besser genutzt werden?

Wirkungen

Welche Wirkungen (*differenziert nach Artlink und SKF*) sind feststellbar:

- hinsichtlich der Beratungs- und Vermittlungsleistungen der Artlink- Geschäftsstelle (Output)?
- hinsichtlich des Zugangs zum Schweizerischen und europäischen Markt für Kulturschaffende aus dem Ausland bzw. mit Migrationshintergrund (Zugang zu Publikum, Erfahrungen, Kontakten, Gagen, Karriere) (Outcome)?
- hinsichtlich der Diversität des kulturellen Angebots in der CH (wird anderes programmiert?) (Impact 1)?
- hinsichtlich Stärkung der Kulturszene in Herkunftsländern (Impact 2)?
- hinsichtlich Nachhaltiger Entwicklung in den Herkunftsländern, Demokratie- und Friedensförderung (Impact 3)?

Annex 6 Terms of References



Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
 Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
 Globale Kooperation / Abteilung Wissen-Lernen-Kultur

Terms of Reference

Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der Schweizer Fachstelle für Kunst und Kultur aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa (Beitrag und Mandat SüdKulturFonds).

Bei diesem Auftrag handelt es sich um eine Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der schweizerischen Fachstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Die Evaluation umfasst zum einen den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink mit ihren verschiedenen Geschäftsbereichen und zum anderen die Verwaltung des SüdKulturFonds, welche von artlink im Rahmen eines Mandats der DEZA wahrgenommen wird. Die Ergebnisse sollen in zwei individuellen Berichten dargestellt werden: je einen über die Verwaltung des SüdKulturFonds und einen über den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink.

Zeitraum: 15. Juli 2019 bis 15. Januar 2020

1. Einleitung

Das Engagement der DEZA im Bereich Kultur und Entwicklung:

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) engagiert sich für die Förderung einer unabhängigen Kunst- und Kulturszene in Asien, Lateinamerika, Afrika und Osteuropa (ohne EU Mitgliedstaaten). Die DEZA integriert in ihren Schwerpunktländern Kulturförderung in ihre Entwicklungsprogramme und setzt dafür rund 1% des Länderbudgets ein (Kulturprozent). Die Wahl der Schwerpunkte liegt in der Verantwortung des Teams vor Ort.

Zusätzlich arbeitet die DEZA in der Schweiz mit Partnerorganisationen aus dem Kulturbereich zusammen, um Künstlerinnen und Künstler aus den erwähnten Gebieten (Süden und Osten)¹ zu unterstützen.

Die DEZA verfügt über eine Politik, welche die Massnahmen zu Kultur und Entwicklung vorgibt. Die Gründe für das Engagement im Bereich der Kultur werden wie folgt beschrieben:

Ein unabhängiger, vielfältiger und partizipativer Kultursektor, namentlich in Schwellenländern und fragilen Kontexten, leistet einen wesentlichen und besonderen Beitrag zu folgenden Zielen der nachhaltigen Entwicklung, der demokratischen Transition und der Förderung des Friedens:

- Die Zivilgesellschaft, ihre Teilhabe am kulturellen Leben und an sozialen und politischen Prozessen sowie ihre Rolle in Lobbyprozessen stärken;
- Die freie Meinungsäusserung schützen und ein günstiges Umfeld für das Entstehen eines demokratischen Diskurses schaffen; zur Herausbildung pluralistischer Gesellschaften beitragen;
- Integration und sozialen Zusammenhalt, kulturelle Vielfalt und den interkulturellen Dialog, sowie die Achtung von Diversität und Minderheiten fördern;

¹ „Länder des Südens und Ostens“ bezieht sich hier auf die Liste der Länder, die berechtigt sind für eine Unterstützung im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe. Die Liste wird vom OECD-Ausschuss regelmässig überarbeitet.

- Zu Gewalt- und Konfliktprävention beitragen, ihre Transformation fördern sowie nach einem Konflikt die Vergangenheitsaufarbeitung und die individuelle und soziale Stabilisierung, die Entstehung neuer Ideen und den Zugang dazu fördern; Selbstvertrauen, Kreativität und Innovationsfähigkeit stärken;
- Nach Würde, Sinn und Schönheit streben, Hoffnung verleihen und Vertrauen in die Zukunft aufbauen.

Die DEZA sieht die Entwicklung eines solchen Sektors in ihren Partnerländern als ein Ziel per se an.

Die Zielorientierung der DEZA Partnerschaften im Bereich Kultur wurde im Jahr 2010 neu festgelegt. Während früher die Sensibilisierung des Schweizer Publikums und die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz im Vordergrund standen, ist das Hauptziel der Partnerschaften heute, die aktive Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler und dadurch die Stärkung der Kulturszene in ihren Ländern. Die Ziele sind somit heute wie folgt definiert:

- Kunst- und Kulturschaffende aus dem Süden und Osten erhalten erleichterten Zugang zum Schweizer Kulturmarkt und internationalen Netzwerken.
- Der Zugang zum Schweizer (und internationalen Publikum) wird gefördert, insbesondere für kulturelle Ausdrucksformen, die soziale und entwicklungsrelevante Inhalte reflektieren.

Das Engagement der DEZA mit Partnerorganisationen in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren mehrheitlich auf die Kultursparte Film fokussiert. Die aktuelle Politik Kultur und Entwicklung der DEZA limitiert die Ausgaben im Bereich Film auf 60% des Budgets. Die weiteren 40% des Budgets in der Schweiz umfassen Partnerschaften mit Kulturinstitutionen in der Schweiz für die Förderung und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstler der Sparten Musik, Theater, Tanz, Literatur und der visuellen Künste.

artlink

artlink wurde 1984 als „Kultur und Entwicklung“ von sechs schweizerischen NGOs gegründet und ist unter dem aktuellen Namen als eigenständiger Verein seit 2008 tätig. Durch die Dokumentation und Beobachtung der Kunst- und Kulturszene in der Schweiz und im internationalen Umfeld, hat sich artlink als spezialisiertes Kompetenzzentrum etabliert. artlink vermittelt und fördert Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten, die in der Schweiz aktiv sind, und unterstützt die interkulturelle Zusammenarbeit. Zudem leistet artlink Lobby-Arbeit in der Schweiz und setzt sich damit für bessere Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten ein, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Koalition für Kulturelle Vielfalt für die Erleichterung der Mobilität von Kulturschaffenden.

Als Fachstelle bietet artlink Beratung, Informationen und Zugang zu Netzwerken und Kontakten für Kulturschaffende, für Veranstalter, Fachleute, für Schulen, Kirchgemeinden, NGOs, staatliche und private Kulturstellen und weitere Kreise im In- und Ausland. Stark weiterentwickelt hat sich in den letzten Jahren der Geschäftsbereich „Kunst für Kids“, in dem in Zusammenarbeit mit Schulen vielfältige Workshops und Projekte realisiert werden. Für spezifische Angebote in Kirchgemeinden hat artlink Partnerschaften mit Hilfswerken inne. Des Weiteren betreibt artlink in Zusammenarbeit mit Litprom in Frankfurt den „Anderen Literaturklub“.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der DEZA arbeitet artlink zunehmend auch in Kontakt mit den Vertretungen DEZA, welche im Süden und Osten Kulturprogramme verwirklichen, um mögliche Synergien zu identifizieren und den Austausch von Kulturschaffenden aus diesen Ländern mit der Schweiz zu fördern.

SüdKulturFonds

Der SüdKulturFonds war ursprünglich Teil von „Kultur und Entwicklung“ und wurde von verschiedenen Institutionen finanziert, die sich dann (mitunter Pro Helvetia aus Gründen der Kompetenzabgrenzung mit der DEZA) zurückgezogen haben. Seit 2007 wird der Fonds ausschliesslich von der DEZA finanziert und seit 2011 auf Mandatsbasis (in Folge von öffentlichen Ausschreibungen) von artlink verwaltet.

Der SüdKulturFonds funktioniert mit der klaren Ausrichtung auf Kulturschaffende aus dem Süden und Osten komplementär zu anderen Fördermitteln in der Schweiz, die von Privaten, Städten, Kantonen und dem Bundesamt für Kultur bereitgestellt werden. Der SüdKulturFonds unterstützt mittels Defizitgarantien und Projektbeiträgen Produktionen und Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten. Dabei werden ausschliesslich Vorhaben unterstützt, die in der Schweiz stattfinden und dies in den verschiedenen Kunstsparten: Musik, Theater, Tanz, Literatur und der visuellen Künste, mit einem Schwerpunkt im Bereich Musik. Damit stärkt der Fonds als zusätzlicher positiver Effekt die Diversität des Kulturangebotes in der Schweiz.

Die vielseitigen Informationen zu den bearbeiteten Gesuchen und unterstützten Projekten seit Beginn des Fonds 1998 sind in einer Datenbank registriert. Diese Datenbank wurde laufend weiterentwickelt und bietet die Grundlage für das Monitoring und die Statistik. 2016 hat artlink ein elektronisches Portal für die Eingabe von Gesuchen, der Abrechnung für die Kommunikation unter Administratoren und Experten entwickelt.

Die Gesuche unter CHF 5000.- Fr. werden von der Geschäftsstelle direkt und laufend behandelt. Die Gesuche, die diesen Betrag überschreiten, werden seit 2011 in Zusammenarbeit mit einem Expertenteam (im Mandatsrhythmus von 3-4 Jahren) entschieden. Für Gesuche über CHF 30'000.- geben die verschiedenen Fachkommissionen eine Empfehlung ab, die anschliessend vom Steuerungsausschuss DEZA/Mandatsträgerin diskutiert und entschieden wird.

Die DEZA erwartet durch die Zusammenarbeit mit artlink als Fachstelle und der Vergabe von Projektmitteln über den SüdKulturFonds eine positive Wirkung in den folgenden Bereichen (Outcomes):

- Die erhöhte Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten und ihren Werken;
- Die Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international;
- Den Zugang zu professionellen Netzwerken und daraus resultierende Opportunitäten;
- Das Erreichen von Erfahrungen wie auch der Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen;
- Das Erhalten von Gagen.

2. Kontext, Ziel und erwartete Ergebnisse der Evaluation

Die laufenden, individuellen Verträge im Rahmen des Beitrags der DEZA an artlink und des Mandats für die Verwaltung des SüdKulturFonds decken die Jahre 2017 – 2020 ab. Die Genehmigung der nächsten Phase innerhalb der DEZA ist für Herbst 2020 geplant. Des Weiteren steht eine voraussichtliche Ablösung in der Geschäftsleitung bevor, durch die Pensionierung von Chudi Bürgi und Mauro Abbühl im Jahr 2020.

Dies ist ein idealer Zeitpunkt, um die Zusammenarbeit von 2010 – 2018 zu evaluieren, rückblickend das Erreichte zu analysieren und vorwärtsblickend anhand der gemachten Erfahrungen Empfehlungen abzugeben.

Die Evaluation soll sich primär auf die Wirksamkeit (erwartete Ergebnisse) und die Relevanz wie auch die Effizienz (Miteinsatz und Ergebnisse) der Aktivitäten von artlink in Hinsicht auf die Ziele der DEZA konzentrieren. Die Evaluation ist in drei Blöcke aufgeteilt, die folgend im Detail erläutert werden. Für jeden Frageblock sollen abschliessend Empfehlungen gegeben werden.

3. Spezifische Untersuchungsfragen:

I. Wirkungserreichung

Im ersten Teil der Evaluation soll eine Einschätzung über die erreichte Wirkung in Bezug auf die gesteckten Ziele der Partnerschaft zwischen artlink und der DEZA gezeichnet werden. Dabei stehen insbesondere Fragen im Zentrum, die die Förderung des Zugangs der Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten zum Kulturmarkt untersuchen sowie die Auswirkungen auf die Kulturszene in ihren Ländern.

Untersuchungsfragen:

Mandat Südkulturfonds:

- Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch Defizitgarantien und Projektbeiträge an Produktionen und Veranstaltungen in der Schweiz erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden und ihren Werken, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international, das Erreichen von Erfahrungen, professionellen Kontakten, von Gagen, wie auch die Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen).
- Wer sind die Begünstigten des Fonds (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparten, Veranstalter der verschiedenen sprachlichen Landesteile der Schweiz, einmalige Beiträge, Programmreihen)?
- Wie sieht es im Vergleich der letzten acht Jahre mit der Vielfältigkeit der Begünstigten aus, bzw. inwiefern werden Beiträge an die gleichen Veranstalter und Künstler gesprochen und unter Anwendung welcher Kriterien?
- Konnten Künstlerinnen und Künstler einbezogen werden, die aufgrund ihres bisherigen Werdeganges, ihrer Karriereschritte und bisherigen Bekanntheitsgrades von einer Teilnahme an Anlässen oder Beiträgen an Projekte und Produktionen profitieren konnten (Nachwuchs versus etablierte Künstlerinnen und Künstler, Männer/Frauen)?
- In Bezug auf gleiche Möglichkeiten von Frauen und Männern: Welche Aspekte können oder sollen in der Vergabe von Beiträgen beachtet werden?
- Dient die Teilnahme an Veranstaltungen in der Schweiz als Sprungbrett für andere Auftritte im nationalen und internationalen Markt?
- Inwiefern kann die Teilnahme an diesen Anlässen in der Schweiz oder Beitrag an Projekte und Produktionen (mit allen Aspekten, die damit verbunden sind) indirekt einen Beitrag leisten an die Stärkung der Kunstszene in den Herkunftsländern der Künstlerinnen und Künstler?
- Wie transparent werden die Beiträge kommuniziert?
- Auf welche Aspekte müsste verstärkt eingegangen werden, um die Wirkung zu verstärken?

4/ 8

- Welche weiteren (ungeplanten) positiven und negativen Wirkungstendenzen oder – Beispiele können aufgezeigt werden?

Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink:

- Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz, das Erreichen von Erfahrungen, Kontakten, und Gagen)?
- Welche Künstler/innen konnten von einer Vermittlung profitieren (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparte)?
- Welchen Einfluss haben die durch artlink vermittelten Künstlerinnen und Künstler der Diaspora in der Schweiz auf die Kunstszene in ihren Herkunftsländern?
- Wie oft und von wem wird das Beratungsangebot der Fachstelle genutzt und zu welchen Themen?
- Wie ist die Nutzung der Internetseite?
- Wie könnte das Potential im Bereich Vermittlung weiterentwickelt werden, insbesondere die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler mit Residenz im Süden und Osten.

II. Lessons learnt in der Praxis

Der zweite Teil der Evaluation deckt die konkreten Erfahrungen in der Erhöhung der Bekanntheit der Fachstelle artlink und des Südkulturfonds in der Schweiz wie auch international, der Lobbyarbeit in der Schweiz zugunsten Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten sowie mit dem Prozess des Auswahlverfahrens für Beiträge des Südkulturfonds und die Zusammenarbeit mit den Vertretungen der DEZA in den Partnerländern.

Untersuchungsfragen:

- Was hat sich besonders bewährt, um das Angebot der Fachstelle artlink wie auch den Südkulturfonds national und international bekannt zu machen, wer war die Zielgruppe dieser Kommunikationsmassnahmen? Welche zusätzlichen Aktionslinien wären diesbezüglich denkbar?
- Welche Aktivitäten und Netzwerke haben sich für die Lobby-Arbeit in der Schweiz besonders bewährt, für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten?
- Wie hat sich das Auswahlverfahren für Beiträge des Südkulturfonds bewährt, durch die Geschäftsstelle, das Fachgremium und die Steuerungsgruppe? Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Auswahl in den verschiedenen Gremien zu überwinden und welche Lösungen waren vor allem hilfreich?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Vertretungen vor Ort, für die Orientierung in der lokalen Kunstszene und Identifizierung von möglichen Synergien für die Förderung von Künstler/innen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieses Potential weiter ausgeschöpft werden?

III. Zusammenarbeit der Fachstelle artlink und der DEZA: Mehrwert, Zielausrichtung und Monitoring

Aus dem dritten Untersuchungsteil soll ersichtlich werden, welcher Mehrwert die Partnerschaft der Fachstelle artlink mit der DEZA für beide bedeutet. Sind die Ziele zweckmässig formuliert? Wie sinnvoll ist das Monitoring? Entstehen Abhängigkeiten im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Fachstelle artlink? Entstehen Anreize für Veranstalter in der Schweiz hinsichtlich des Einbezugs von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in ihrem Programm?

Untersuchungsfragen:

Mandat Südkulturfonds:

- Welche Auswirkungen hat die Unterstützung des Südkulturfonds auf die Kulturszene Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für Veranstalter in der Schweiz? Könnte dieser Mehrwert vergrössert werden?
- Entstehen Anreize für Veranstalter in der Schweiz hinsichtlich des Einbezugs von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in ihrem Programm?
- Gibt es eine Abhängigkeit der spezifischen Veranstaltungen, bei sich wiederholenden Beiträgen des Südkulturfonds?
- Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?
- Wie wird die Effizienz des Mandats Südkulturfonds eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?

Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink:

- Ist das Angebot der Fachstelle artlink einzigartig in der Schweiz? Wer sind die Nutzer des Angebots? Ist das Angebot von artlink in der Schweizer Kulturszene bekannt?
- Welchen Mehrwert hat die Fachstelle Artlink für Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieser Mehrwert vergrössert werden?
- Gibt es eine Abhängigkeit der Fachstelle artlink vom finanziellen Beitrag der DEZA? Wenn ja, wie könnte diese Abhängigkeit vermieden oder verringert werden? Welches Potential besteht in der Erweiterung von Geschäftsbereichen?
- Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?
- Wie wird die Effizienz der Aktivitäten von artlink eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?

4. Formales

Evaluationsteam

Der Auftrag für die Evaluation wird an eine oder mehrere Personen übertragen, die über die nötigen beruflichen Kompetenzen in verschiedenen Kunstsparten (Musik, Film, darstellende Künste, Literatur) wie auch in der Kulturförderung, Entwicklungszusammenarbeit und/oder Evaluationen verfügen. Es wird empfohlen, dass eine Person als Evaluationsleiter/in ein Evaluationsteam mit verschiedenen Kompetenzen zusammenstellt und die Aufgaben verteilt.

Potenzielle Evaluationsleiter oder -Leiterinnen werden eingeladen, aufgrund der Terms of Reference eine Offerte einzureichen. Die DEZA prüft und genehmigt die Mitglieder der Evaluationsteams.

Die folgenden Kompetenzen und die folgenden Profile sind erwünscht für die Durchführung der Evaluation:

- **Methodische Kompetenzen:** Knowhow und Erfahrung im Evaluationsbereich, analytische Fähigkeiten, Fähigkeit zur Durchführung und Auswertung von Befragungen und Interviews, Analyse von Statistiken, Berichterstattung und Erarbeitung konkreter Vorschläge.
- **Spezifische Kompetenzen in verschiedenen Kunstsparten und in der Kulturförderung:** sehr gute Kenntnisse in verschiedenen Kunstszenen in der Schweiz und international wie auch der Netzwerke sowie in der Kulturförderung, gute Kenntnisse der Kulturszene des Südens und Ostens oder konkrete Erfahrung mit Künstlern in einzelnen Ländern Afrikas, Lateinamerikas, Asiens oder Osteuropas. Vertrautheit mit der Rolle von unabhängigen Künstlern in der Gesellschaft in verschiedenen geographischen Kontexten.
- **Spezifische Kompetenzen Entwicklungszusammenarbeit:** Verständnis für soziale Aspekte von Armutsreduktion, die Förderung von demokratischen Prozessen, gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungspolitik.
- **Sprachkompetenzen:** Gute Englisch, Französisch - und Deutschkenntnisse (schriftlich und mündlich)
- **Kein Interessenkonflikt** gegenüber der Fachstelle artlink und/oder anderen Institutionen in der Schweiz
- **Zusatz:** Das Evaluationsteam könnte international zusammengesetzt sein.

Umfang und Ressourcen

Der Auftrag umfasst maximal 20 Tage für die leitende Person der Evaluation.

Methodik

Die Evaluation beruht auf dem Studium der DEZA-spezifischen Dokumenten zum Beitrag an die Fachstelle artlink und des Mandats für die Verwaltung des SüdKulturFonds. Zudem sollen Befragungen und Interviews mit Veranstaltern der Schweiz, Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten (inkl. Diaspora) sowie mit spezifischen Fachpersonen der Kulturszene Schweiz durchgeführt werden.

Das Evaluationsteam legt die Methodik im Detail fest und unterbreitet sie vor Evaluationsbeginn der DEZA zur Genehmigung.

Die Abteilung Wissen-Lernen-Kultur der DEZA und artlink stellen folgende Dokumente zur Verfügung:

- Kreditanträge für die Beiträge und Mandat SüdKulturFonds, inkl. weiterer Informationen zu Wirkungshypothese und Indikatoren (DEZA);
- End of Phase Reports mit der Einschätzung der DEZA zu früheren Phasen (DEZA), Evaluation 2009;
- Jahresberichte artlink (artlink);
- Spezifische Berichte artlink an die DEZA (DEZA);
- Verträge Bundesbeitrag zwischen der DEZA und artlink (Beitrag und Mandat) mit spezifischer Beschreibung der Aktivitäten, der Ziele, einzelner Initiativen und dem Monitoring (Monitoring Matrix) (DEZA);

- Monitoring-Listen (DEZA);
- Zusätzliches relevantes Informationsmaterial und Statistiken (artlink);
- Politik Kultur und Entwicklung der DEZA (DEZA);
- Andere relevante Berichte und Dokumentationen (artlink)
- Liste der Schwerpunktländer der DEZA (DEZA);
- Liste der OECD Länder, die Entwicklungsgelder enthalten (DEZA).

Folgende Interviews sollten u.a. durchgeführt werden:

- Geschäftsleitung (Chudi Bürgi, Mauro Abbühl), und Team artlink: (Markus Baumann, Roberto Haçaturyan, Inès Yenoth).
- DEZA: (Géraldine Zeuner, Leiterin Team Kultur und Entwicklung; Barbara Aebischer, Fachspezialistin Team Kultur und Entwicklung).
- Interviews mit Personen aus der Kulturszene in der Schweiz: Veranstalter, Förderer, Schulen (Vorschläge des Evaluationsteams)
- Interviews und/oder schriftliche Befragungen mit ehemaligen begünstigten Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Vermittlungsangebots von artlink (möglichst repräsentative und aussagekräftige Auswahl nach Angaben von artlink).
- Interviews und/oder schriftliche Befragungen mit ehemaligen begünstigten Künstlerinnen und Künstlern sowie Veranstaltern im Rahmen der Beiträge des SüdKulturFonds (möglichst repräsentative und aussagekräftige Auswahl anhand der unterstützten Projekte und Angaben von artlink)

Das Evaluationsteam wird dazu angehalten, die Interviewpartner darüber zu informieren, dass die Resultate öffentlich publiziert werden. Die Evaluation wird auf der Webseite der Bundesverwaltung aufgeschaltet.

Bericht

Für den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink wie auch für das Mandat der Verwaltung des SüdKulturFonds soll jeweils ein individueller Bericht verfasst werden (allgemeine Beschriebe zu Methodik können übernommen werden). Die zwei Berichte sollten jeweils den Umfang von maximal 35 Seiten (ohne Anhänge) nicht überschreiten. Die Berichte sollten idealerweise auf Deutsch verfasst werden, ansonsten in Englisch. Die Berichte werden jeweils mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse von maximal zwei Seiten eingeleitet. Vor dem definitiven Abschluss präsentiert das Evaluationsteam in der DEZA die Ergebnisse, erläutert das Vorgehen und gibt Empfehlungen für die Zukunft des Beitrags und Mandats ab. Falls aus der Diskussion Vorschläge und Inputs resultieren, werden diese in das finale Dokument eingearbeitet.

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Abteilung Wissen-Lernen-Kultur
Bern, 1.5.2019